

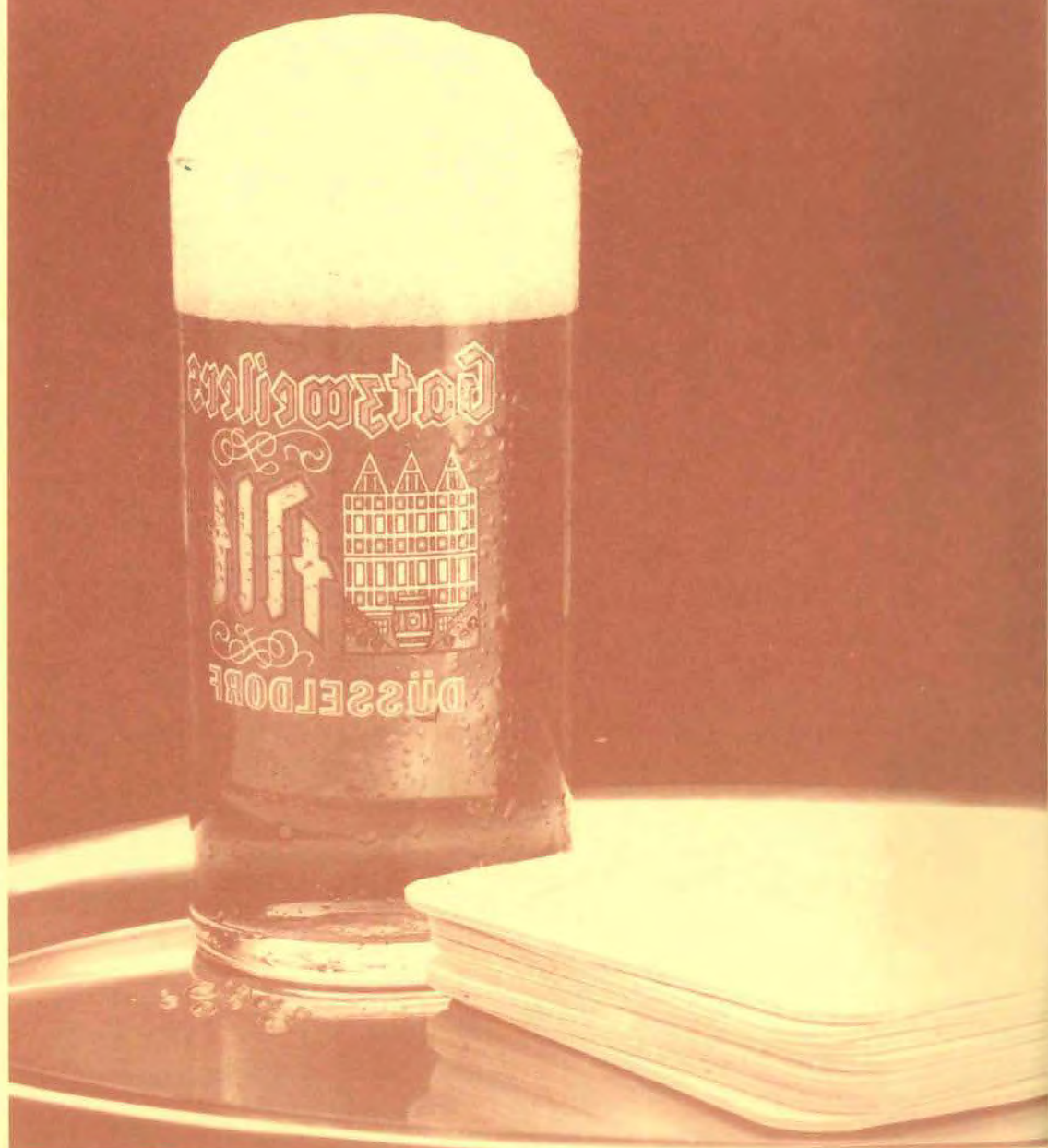
DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER



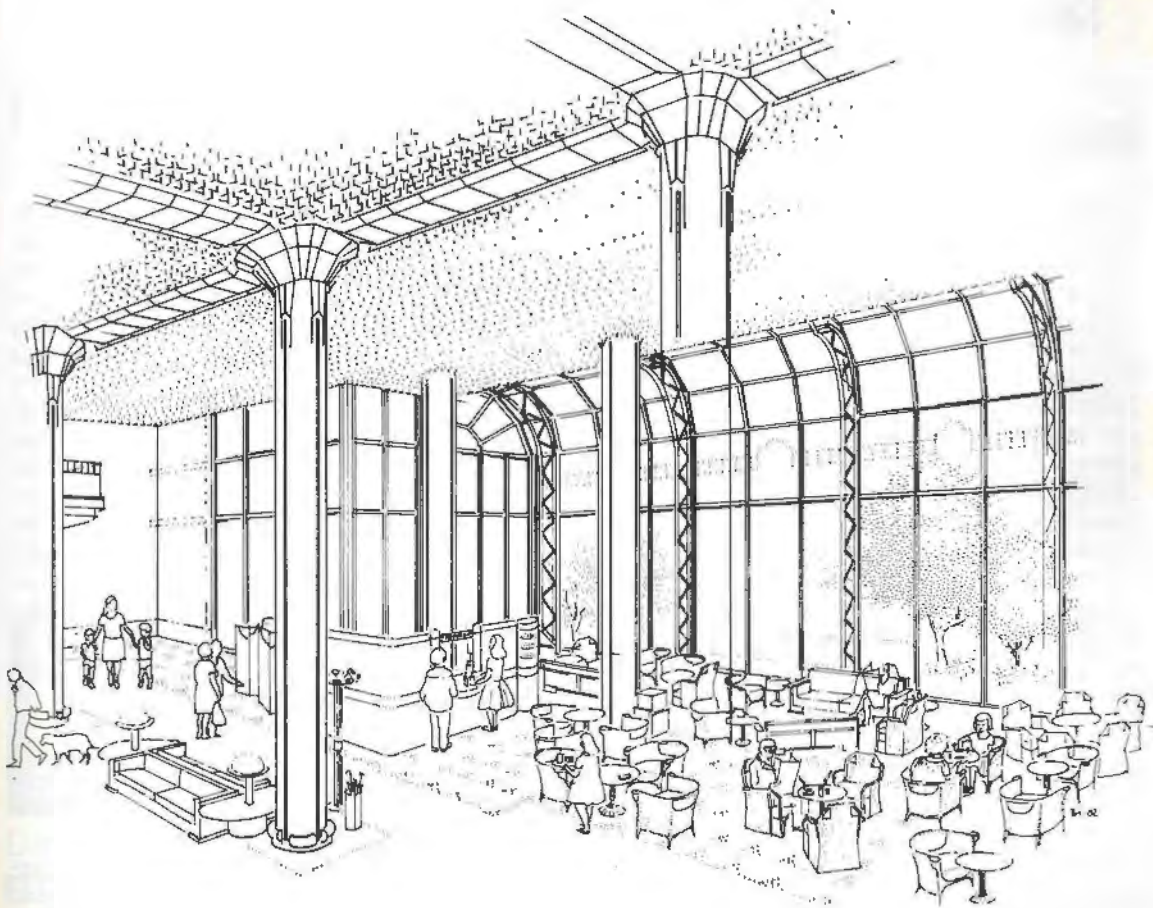
49. JAHRGANG
NOVEMBER 1983
HEFT 11

Eine echte Spezialität
aus Düsseldorf



Besuchen Sie unser Café

Investors' Corner



Aktuelle Nachrichten aus Wirtschaft und Politik

in angenehmer Kaffeehaus-Atmosphäre

Deutsche Bank — Königsallee 47 — Düsseldorf

Seit nahezu 160 Jahren im Dienste von Wirtschaft und Bevölkerung

Wie der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ im Brauchtum, ist die Stadt-Sparkasse Düsseldorf im Kreditgewerbe eine erste Adresse. Will man den Weg, den das Institut seit seiner Gründung im Jahre 1825 zurückgelegt hat, recht ermesen, muß man sich in Erinnerung rufen, daß Düsseldorf in jener Zeit noch ein unbedeutendes, stilles Städtchen mit 25 000 Einwohnern war. Die Düsseldorfer Sparkasse war damals nicht viel mehr als eine Kasse zur sicheren Aufbewahrung eines Notgroschens, den der „kleine Mann“ erübrigen konnte. Sie war am 1. August 1825 eigentlich vor allem ins Leben gerufen worden, um der gleichzeitig gegründeten Leihanstalt die nötigen Mittel zu beschaffen und gegen Verzinsung zur Verfügung zu stellen. Obwohl die neugegründete Sparkasse kaum irgendwelche Werbung betrieb, hatten die Düsseldorfer Bürger nach Abschluß des ersten Geschäftsjahres schon 45 000 Taler eingezahlt. Das war für die damaligen Verhältnisse eine stolze Summe.

1848 wurde dann verwaltungsmäßig und räumlich eine Trennung von Leihanstalt und Städtischer Sparkasse vorgenommen, da sich die bisherige gemeinsame Verwaltung im Hinblick auf die unterschiedliche Zielsetzung als wenig zweckmäßig erwiesen hatte. Von nun an war Auftrag der Sparkasse sowohl die Förderung des Sparens als auch die örtliche Kreditversorgung.

In den folgenden Jahren nahm das Institut eine Entwicklung, die alle Erwartungen übertraf. Auf den Konten spiegeln sich steigende Einwohnerzahl und zunehmendes wirtschaftliches Wachstum der aufstrebenden Stadt Düsseldorf in Form von sich fortlaufend erhöhenden Einlagen und Krediten wider. Nachdem Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg und die ihnen auf dem Fuße folgenden Inflationen – wie überall – zu



empfindlichen Rückschlägen geführt hatten, tat die Stadt-Sparkasse Düsseldorf in den sechziger und siebziger Jahren den entscheidenden Schritt zum neuzeitlichen, universellen Kreditinstitut, das allen Anforderungen der modernen Geldwirtschaft und der heutigen Industriegesellschaft gerecht wird. Einige Kennziffern mögen die rasante Entwicklung des Instituts in den letzten zwei Jahrzehnten verdeutlichen: Betrug 1950 die Bilanzsumme 74 Millionen DM, so beläuft sie sich heute auf 6,5 Milliarden DM. Die Gesamteinlagen stiegen im selben Zeitraum von 69 Millionen DM auf 5,7 Milliarden DM, das Kreditvolumen nahm von 37 Millionen DM auf 4,7 Milliarden DM zu. Das Zweigstellennetz verdichtete sich von damals 16 auf heute 71 Zweigstellen. Arbeiteten 1950 270 Mitarbeiter bei der Sparkasse, so sind heute 2 150 Dienstkräfte für das Institut tätig. Die Stadt-Sparkasse Düsseldorf, die mittlerweile mit gut einer Million mehr Konten führt als die Landeshauptstadt Einwohner zählt, gehört heute zu den größten Kreditinstituten Düsseldorfs und zur Spitzengruppe (neunter Platz der „Rangliste“) der deutschen Großsparkassen.

Von 1825 bis 1983 spannt sich, was Sparkassengeschichte und -entwicklung angeht, ein weiter Bogen. Und mitunter war es ein recht beschwerlicher Weg, den es zurückzulegen galt. Aber die Düsseldorfer, die zu leben, aber auch zu sparen verstehen, haben immer zu ihrer Sparkasse gehalten, die inzwischen selbst ein Stück Düsseldorf geworden ist.

Oberstes Prinzip des Hauses war allzeit, treuer und zuverlässiger Geschäftspartner der Düsseldorfer Bevölkerung und Wirtschaft in allen Geldangelegenheiten zu sein: Geld für Düsseldorf aus Düsseldorf; so wird es auch in Zukunft bleiben. Bg



STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Manfred Bieler: Der Bär.

Roman. Geb., 445 Seiten, DM 38,- (Hoffmann und Campe)

S. Fischer-Fabian: Herrliche Zeiten.

Die Deutschen und ihr Kaiserreich.
368 Seiten mit 32 Bildtafeln. Geb., DM 38,-
(Droemer Knaur)

John B. Priestley: Reise in ein altes Land.

Roman. Geb., 249 Seiten, DM 26,- (Ehrenwirth)

Geburtstage im November und Dezember

1. 11. Kaufmann Friedrich Wisniewski	55	13. 11. Regierungsrat Johann Hubert Straßer	70
2. 11. Pensionär Willy Hartenfels	75	14. 11. Kaufmann Adolf Heinecke	65
4. 11. Industriekaufmann Hans Krug	83	14. 11. selbst. Automobilkaufmann	
5. 11. Pensionär Franz Schaefer	76	Fred H. J. Kierst	50
5. 11. Prokurist Rolf Neubauer	55	15. 11. Landwirt Josef Eyckeler	80
5. 11. Bankkaufm./Prokurist		15. 11. Gastronom Fritz Koehnen	79
Horst Soppart	50	15. 11. Bauingenieur Franz Maes	80
5. 11. Kaufmann Walter Kahlweit	80	16. 11. Heizungsbaumstr. Willy Pricken	80
8. 11. Stadtamtmann Hans Hansen	55	16. 11. Städt. Medizinaldirektor	
8. 11. Ltd. Ministerialr. Robert Kamp	60	Dr. med. Bernhard F. M. Knoche	75
9. 11. Kaufmann Rudi Brauns	82	17. 11. Buchdrucker Ferdinand Richter	76
9. 11. Autokaufmann Adelbert Moll	76	18. 11. Rechtsanwalt Dr. Hubertus Brockmann	75
10. 11. Stadtdechant u. Domkapitular		18. 11. Kaufmann Caspar Kloft	80
Msgr. Bernard Henrichs	55	19. 11. Kaufmann Dr. Oscar Born	79
10. 11. Dipl.-Kaufmann Adolf Remagen	65	19. 11. Dipl.-Kaufmann Georg Kühn	78
10. 11. Kaufmann Reiner Wilms	60	19. 11. Kaufmann Werner Betz	50
11. 11. Präsident i.R. Peter Hüttemann	75	19. 11. Bankangest. Reinhold Neumann	65
11. 11. Geschäftsführer Günter Joswig	65	20. 11. Kaufmann Kurt Neuhausen	55
12. 11. Dekorateur Peter Sand	76	22. 11. Zahnarzt Dr. Karl Kerckel	76
12. 11. Kaufmann Hans Kölzer	70	22. 11. Kapellenleiter Alwin Weber	65

Kayermann

Fernruf 77 55 61 · Eintrachtstr. 29-35

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf
BP Mineralöle · BP Kraftstoffe · BP Schmierstoffe

Liebe Autofreunde,

die Erfüllung Ihrer Autowünsche ist unser ganz persönliches Anliegen. Ob es sich um ein Auto aus unseren vielen Neuwagen-Programmen handelt, einen Gebrauchtwagen, um den besten Eintauschpreis für Ihren alten Wagen, um individuelle Finanzierung, um Reparatur und Service, oder nur um eine Besichtigung der interessantesten Autoschau der Welt — Wir stehen Ihnen jederzeit mit allen Abteilungen unseres Hauses zur Verfügung.

AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211/3380-1



Wir machen Zuverlässigkeit.
Weltweit.



Obergärige
Brauerei
Im
Füchschen

Tel. 84062

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß
Spezialitäten aus eigener Schlachtung
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30

- | | | |
|---------|---|----|
| 23. 11. | Oberamtsrat Viktor Koletzko | 70 |
| 25. 11. | Werbefachmann Herbert Barutzki | 50 |
| 25. 11. | Steuerbevollmächtigter
Kurt Olschewski | 60 |
| 26. 11. | Studiendir. a.D. Herbert Napiersky | 79 |
| 27. 11. | Referatsleiter a.D. Robert Mey | 78 |
| 28. 11. | Kaufmann Theo Panzer | 77 |
| 28. 11. | Makler Karl-Peter Hill | 55 |
| 29. 11. | Postbeamter Hugo Tschuschke | 65 |
| 30. 11. | Kaufmann Wilhelm Horhäuser | 70 |
| 30. 11. | Schreiner Theodor Keup | 55 |
| 30. 11. | Bankangest. Hermann Krebber | 70 |
| 1. 12. | Präsident d. Handwerkskammer
Ehrenmitgl. unseres Vereins
Dipl.-Ing. Georg Schulhoff | 85 |
| 1. 12. | Bankkaufmann Götz Knappertsbusch | 55 |
| 1. 12. | Kaufmann Heinz Werner Hempel | 55 |



- | | | |
|--------|--|----|
| 2. 12. | Kaufmann (Geschäftsführer)
Wolfgang Kleingarn | 60 |
| 2. 12. | Verlagsdirektor u. Komponist
Heinz Korn | 60 |
| 3. 12. | Bauunternehmer Paul Gross | 76 |
| 3. 12. | Bürodirektor i.R. Hugo Lemacher | 75 |
| 4. 12. | Kaufmann Dr. Kurt Harren | 80 |
| 5. 12. | Pensionär Wilhelm Löhr | 84 |
| 6. 12. | Schlosser Reinhold Mertens | 50 |
| 7. 12. | Sparkassendirektor Günter Neuper | 55 |
| 7. 12. | Musiker Hanns Peiz | 55 |
| 7. 12. | Postobersekretär Karl Schlösser | 70 |
| 8. 12. | Zahnarzt Ernst Stern | 82 |
| 9. 12. | Notar Dr. Fritz Hamacher | 82 |

Es werden hier die Geburtstage ab 50. jeweils nach fünf Jahren bis zum 75. Geburtstag angezeigt; danach jährlich.

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung
Düsseldorf-Altstadt, Bolkerstr. 57, Tel. 13 1662

Nah- und Fernzüge – Lagerung – Handwerker-service – 220-Volt-Anschluß für Kühltruhe – Unverbindliche Umzugsberatung

Carl Boldt

Nachf. Wilh. Pauly
Emmastr. 28 · 4 Düsseldorf 1 · Tel. 784671/72 5262

Seit 1841

**KOHLN · HEIZÖL
WEILINGHAUS**

DÜSSELDORF-HAFEN-CUXHAVENERSTR. 8 RUF 308161

Probst

● Glas, Porzellan ● Kristall, Metallwaren
● Bestecke ● Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leih-abteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER
UND JUWELIER
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf · Immermannstraße 12

RESTAURANT DES GOURMETS

„Zum Tretzkopf“

INH. JOHANN SCHUSTER

INTERNATIONALE KÜCHE

Wild-, Geflügel- und Fischspezialitäten

4000 Düsseldorf-Grafenberg, Rennbahnstraße 7a
(gegenüber der Rennbahn)

Telefon (02 11) 62 72 36 und 62 21 25

Tischreservierung empfohlen

Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen über unsere Dienstagabende

6. September

Dr. Marnet bei den Jonges

Saubere Luft ist teuer

Der Verschmutzung der Umwelt mit technischen Mitteln beizukommen, ist teuer. Zwangsläufig wird ein Teil der entstehenden Kosten auf den Bürger abgewälzt werden. Das gilt auch für die Stromkosten, die nach dem Einbau von gesetzlich vorgeschriebenen Filtern in Kohlekraftwerken zur Reinhaltung der Luft voraussichtlich steigen werden. Schon jetzt wird der Anteil für Umweltschutzmaßnahmen bei

Neubauten von Kraftwerken in Deutschland auf 20 bis 30 Prozent geschätzt.

Für Düsseldorf rechnet das Vorstandsmitglied der Stadtwerke, Dr. Chrysanth Marnet, mit einer Kostensteigerung einer Kilowattstunde um rund zehn Prozent, wie er gestern abend vor den Düsseldorfer Jonges ausführte. Sollten nicht nur Schwefeldioxyd in den Rauchgasen vermindert werden, sondern auch Stickoxide, müsse sogar von 15 Prozent höheren Preisen ausgegangen werden. Diese Schätzungen seien – so Marnet – allerdings wegen der komplizierten Berechnungen und der teilweise noch nicht lange erprobten Reinigungsverfahren nicht allzu genau.

bro

(Rheinische Post)

(Fortsetzung S. VIII)

FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



**Reifen-
Dienst**

Heerdter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200.000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer- und Einbruchstörern wahren, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH

Gebelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211/665781

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

Dünhofen
Gabelstapler

FLEHER STRASSE 307
FERNRUF (0211) 155035



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING

Schwerinstraße 52
Ruf 493226 + 499432



Geld wächst nicht von allein.

Es muß ertragreich angelegt werden. Nutzen Sie dafür das Wissen einer großen, erfahrenen Bank, der Commerzbank.

Ob Sparkonto, Sparbriefe, festverzinsliche Wertpapiere, Investment-

anteile oder Aktien – wir sagen Ihnen, welche Spar- und Anlagemöglichkeiten es gibt und welche für Sie die günstigsten sind.

Sprechen Sie mit unserem Kundenberater.





Farbige Overheadfolien

von Fotos, Dias, Zeichnungen, Drucken sind kein Problem. Die fotografische Abbildungsqualität erhöht die Aufmerksamkeit Ihres Vortrages. Alle Ihre farbigen Vorlagen können wir verkleinern bzw. vergrößern.

FAFALTER Farbprepro GmbH.

Telefon (02 11) 44 63 73, Blücherstr. 26, 4000 Düsseldorf 30

Miedermode
Wäsche + Strümpfe
von Spezialisten
bedient und beraten

Mohnfeld

HOHE STR. 21
☎ 0211-328731

5% Senioren-Sparen



Eine Extraleistung – so macht
das Sparen noch Spass!



MIGROS BANK

DIE SCHWEIZER BANK IN DÜSSELDORF

Coupon

Ich bitte um Zustellung Ihres Sparprospektes

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: MIGROS BANK AG, Kaiserstr. 5, 4000 Düsseldorf 30

Seit 15 Jahren *Atelier Wyes*

Anfertigung von Lampenschirmen
Lärchenweg 62 · Tel. (021 04) 422 36
4006 Erkrath

(Fortsetzung von S. VI)

13. September

NOWEA-Boß bei Jonges: Auf der Hut

Was wäre Messe ohne Düsseldorf!

Kunststoffmesse bald alle drei Jahre?

Was wäre die Stadt ohne ihre Messe – aber was wäre die Messe ohne die Düsseldorf? Auch dies hob der Chef der Messegesellschaft NOWEA, Kurt Schoop, gestern abend bei den Düsseldorf Jonges hervor. Mit dem Dank an sie und die übrige Bevölkerung verband er die Bitte, weiterhin „ein bißchen stolz“ auf die Messe zu sein und auch fernerhin bei Beeinträchtigungen, beispielsweise durch den Verkehr, etwas Verständnis aufzubringen.

Schoop versicherte nach Vorführung eines Arbeitsfilms über das vorige Jahr erneut, daß der augenblickliche Ausbau auf 156 000 qm überdachter Hallenfläche der letzte sei. Man habe in Stockum jetzt nicht etwa „auf Verdacht hin“ gebaut; für die am 4. Oktober anlaufende Internationale Kunststoffmesse zum Beispiel seien noch drei Zelthallen nötig, und die bald neu hinzukommenden 18000 qm habe die Interpack im Frühjahr '84 schon heute voll okkupiert. Bei der Kunststoffmesse ist übrigens eine Turnusverkürzung von vier auf drei Jahre im

(Fortsetzung S. XVI)

IM TRAUERFALL...

erwarten Sie zu Recht, daß Ihnen wenigstens die äußeren Sorgen und Belastungen, die mit einer Bestattung verbunden sind, von uns abgenommen werden.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß nur ein **alles umfassender Service**, der auf hohem technischen, organisatorischen und personellen Niveau aufgebaut ist, **echte Hilfe bieten kann**.

Gerade in den schwersten Stunden zeigt sich, was ein Bestattungshaus wie das unsere für Sie leistet – seit 1872.

**FRANKENHEIM
BESTATTUNGSHAUS
RUF (0211) 48 60 75
4000 DÜSSELDORF 30**

Zentrale: Münsterstraße 75-77

Entscheidend für Ihre Geldanlage: unsere gute Beratung.

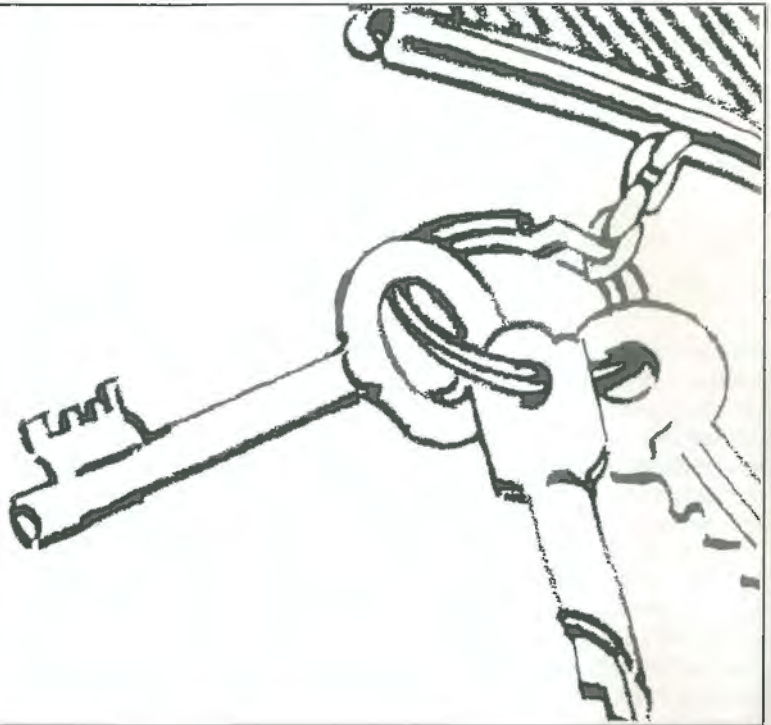
Arbeiten Sie mit uns, wenn Ihr Geld gewinnbringend für Sie arbeiten soll. Sprechen Sie mit unseren Wertpapier-Experten darüber, welche Mischung von Wertpapieren Ihnen sicher und regelmäßig gute Erträge bringt. Unsere Berater haben das Wissen, die Erfahrung und die guten Verbindungen, die dazugehören, um Ihr Geld erfolgreich anzulegen.



 **Raiffeisenbank Düsseldorf eG**

Heinrich-Heine-Allee 33 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 0211/8779-0

11 Geschäftsstellen im Stadtgebiet von Düsseldorf
In Ratingen: Raiffeisenbank Ratingen



Universelles Bankgeschäft

z.B. Leasing

Nötige Investitionen werden durch Leasing oft erst möglich. Leasing bedeutet mieten zu festen monatlichen Beträgen anstatt kaufen. Dadurch werden keine Mittel unnötig gebunden und trotzdem ist die volle, unumschränkte Nutzung des Investitionsgutes gewährleistet.

Eine Reihe weiterer Vorteile wie Bilanzentlastung, positiver Steuereffekt und flexible Vertragsgestaltung machen Leasing zu einer modernen Investitionsfinanzierung.

Eine gute Adresse, wenn es um Ihre Wettbewerbsfähigkeit geht:



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF** Ihr zuverlässiger
Geschäftspartner



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Die Rheinisch-Westfälische Börse zu Düsseldorf (RWB) – zusammen mit der Frankfurter Wertpapierbörse die bedeutendste Börse in Deutschland – ist eine relativ junge Börse. Sie entstand im Jahre 1935, als im Rahmen der Börsenreform der Wertpapierhandel, der sich bis dahin für den Bereich des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen an den drei Plätzen Köln (gegründet 1553), Essen (gegründet 1865) und Düsseldorf (gegründet 1875) vollzog, als „Rheinisch-Westfälische Börse“ in Düsseldorf konzentriert wurde.

Zur Zeit werden an ihr die Aktien von etwa 200 inländischen Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von rd. DM 33 Mrd. gehandelt. Das sind rd. 45% aller deutschen Aktiengesellschaften, deren Aktien an den deutschen Börsen zugelassen sind, und rd. 70% des zugelassenen Kapitals.

Am Rentenmarkt erfaßt die amtliche Notiz knapp 3 200 Anleihen in- und ausländischer Emittenten mit einem Gesamtemissionsvolumen von mehr als DM 300 Mrd. Der Jahresumsatz der RWB lag in den letzten fünf Jahren im Durchschnitt bei DM 30 Mrd. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hat er bereits die Rekordhöhe von DM 37 Mrd. erreicht.

Die Abrechnung der an der Börse getätigten Geschäfte – im Durchschnitt pro Börsentag etwa 6 000 – erfolgt über ein überregionales Börsen-EDV, die Betriebsgesellschaft Datenverarbeitung für Wertpapiergeschäfte. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerischen Börse zu München, der Baden-Württembergischen Börse zu Stuttgart, der Berliner Wertpapierbörse und der RWB.

Elmar Müller-Krey

30 Milliarden Umsatz

Die Rheinisch-Westfälische Börse

(Bild: Foto-Gräf)



DAS TOR

Inhalt

30 Milliarden Umsatz – Die Rheinisch-Westfälische Börse	207
<i>Hannibal</i>	
Die Einladung <i>Dr. Hans Heil</i>	208
Geschäftsstrukturen der Kreditinstitute WestLB wächst in die Höhe <i>Götz Knappertsbusch</i>	209 210
Die Commerzbank Deutsche Bank <i>Dieter Broich</i>	212 214
Die Dresdner Bank <i>Der „Tor“-Hüter</i>	216
Das Image der Stadt <i>Karlheinz Welkens</i>	218
Universität im Umbruch Hilfen für Rheumatiker Die Migros Bank <i>Andreas Meckel</i>	218 219 219
Die japanischen Banken <i>Willi Keeren</i>	220
Die Genossenschaftsbanken Jonges ehrten Heinz Schmöle Geschichte des Rheinischen Rechts Gedenktafel für Carl Mosterts <i>Hermann Smeets</i>	221 223 223 223
Mahnung und Leo-Statz-Gedenken Düsseldorfer Jonges in Straßburg 100 Millionen Fluggäste Neuaufnahmen Unsere Verstorbenen	224 224 225 226 226

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv Brauereiausshank Schlösser), Altestadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 13 14 13, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr.
Begründer: Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 1122. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 40000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 1 400 4 162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837 005 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342 029 (BLZ 300 308 80). **Postscheckkonto:** Köln 58492-501. **Schatzmeister:** Georg Janik, Gruppellostraße 13, Ruf 3581 81.
Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 377001. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 11 vom 1. 1. 1982.
Satz: alfa-satz Triltsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Hannibal

Die Einladung

Manchenorts wird Düsseldorf
die Metropole
der Vernunft genannt –
Aus diesem Grund
vertraun benachbarte
und andere Nationen
Millionen
den wachen Händen
unserer Banken an.
Sonne wärmt wieder
den Rhein.
Verschwunden fast
das Grau,
das unsere Stadt
noch
an den Schläfen hat.
Es wäre daher gut,
wenn,
sagen wir
nach Genf,
die Herren Andropow
und Reagan
sich auf der Kö
vor einer Bank
umarmten,
küßten.
Das wäre gut,
nicht nur
für Düsseldorf,
die Banken
und die Sicherheit.
Das hab' ich auch
den beiden Herr'n geschrieben.

Geschäftsstrukturen der Kreditinstitute

Neben Frankfurt hat sich Düsseldorf in den letzten Jahren und Jahrzehnten zum wichtigsten Finanzzentrum in der Bundesrepublik entwickelt. Nicht allein Düsseldorf als Börsenplatz oder Verwaltungszentrum nationaler und internationaler Großkonzerne, als Messestadt von internationaler Bedeutung, sondern auch Düsseldorf mit einem pulsierenden Wirtschaftsgeschehen auf mittlerer Ebene, mit einem inzwischen in bezug auf Bankleistungen anspruchsvollen Publikum, fordert permanent die örtliche Kreditwirtschaft zu Leistungsbeußtsein heraus, nimmt Einfluß auf Organisationsformen und verändert deren Geschäftsstrukturen.

Für alle Großbanken, zahlreiche Regionalbanken, Niederlassungen ausländischer Banken und Privatbankiers ist es seit jeher selbstverständlich, sich in Düsseldorf stark zu engagieren. Der Marktanteil dieser Institutionsgruppe dürfte zwischen 20 und 30 Prozent liegen.

Von großer Bedeutung sind auch die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute und die Kreditgenossenschaften. Auch eine Vielzahl sonstiger Kreditinstitute, wie Hypothekenbanken oder Teilzahlungsbanken, haben sich in Düsseldorf etabliert.

Welche Bedeutung allein die drei Großbanken dem Bankplatz Düsseldorf beimessen, ist daraus zu ersehen, daß zum einen deren Geschäftssitz Düsseldorf neben Frankfurt beibehalten wurde und zum anderen der Ausbau der Bankgebäude in repräsentativem Stil erfolgt ist.

Nicht nur die Großbanken, sondern auch zahlreiche Regionalbanken, öffentlich-rechtliche Kreditinstitute sowie andere Institute haben in den vergangenen Jahren durch bauliche und interne organisatorische Maßnahmen auch in Düsseldorf für ein geändertes kundenorientiertes Dienstleistungsangebot gesorgt. Bargeldautomaten, Bildschirmtext und persönliche Beraterplätze sind nur einige Schlagworte, die der-

zeit bei vielen Banken einen großen Stellenwert habe.

In zunehmendem Maße werden die Mitarbeiter der Banken durch den Einsatz moderner EDV-Technik von Routinearbeit entlastet und übernehmen dafür vermehrt Aufgaben in der Beratung und Betreuung der Kunden. Diese Beratung aus einer Hand über Kontoführung, Daueraufträge und Kreditwünsche durch einen Mitarbeiter der Bank ist kundenfreundlich und führt zu einer besseren Transparenz des gesamten Dienstleistungsangebotes der Bank. Der intensive Wettbewerb, neue Dienstleistungsangebote und ein immer schwierigeres wirtschaftliches Umfeld stellen dabei wachsende Anforderungen an die Banken und ihre Mitarbeiter.

Die veränderte Zielrichtung mit Blickwinkel auf Beratung und Betreuung der Kundschaft, unterstützt durch moderne Techniken, macht eine verstärkte und vor allem universelle Ausbildung der Mitarbeiter unumgänglich. Fachli-

Das Privatbankhaus Schliep am Schadowplatz

(Bild: Theo Vogt)



che Beratung bei einzelnen Anlageentscheidungen wird hier von der Kundschaft ebenso erwartet wie die reibungslose Abwicklung der übrigen banküblichen Dienstleistungen, sei es im Kreditbereich oder im Wertpapiergeschäft. Gerade hier haben sich die Umsätze in Aktien und Investmentfonds während der ersten Hälfte dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr mehr als vervierfacht.

Nach Struktur und Tradition bieten die Privatbanken in der Regel eine breiter gefächerte Dienstleistungspalette als Großbanken oder Sparkassen. Derartige Geschäfte finden in der Bilanz keinen Niederschlag – nur in der Gewinnrechnung.

Die Palette dieser Zusatzaktivitäten reicht von der Immobilienvermittlung – wie sie das Privatbankhaus Schliep anbietet – über Fusionsberatung und Übernahme von Treuhandschaften bis zu Vermögensanlage potenter Kunden.

Seit 1974, nach dem Fall Herstatt, hat sich in der Organisation und Struktur der Privatbanken einiges getan. Zunächst war die Anzahl der privaten Banken in der Bundesrepublik insgesamt rückläufig. Die Gründe für den Rückzug der Privatbankiers sind unterschiedlicher Natur. So legt das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen immer strengere Maßstäbe an Ausleihungen und Eigenkapitalausstattung der Privatbanken. Außerdem verlangen die internationalen Kreditgeschäfte heute häufig größere Reserven als mancher Privatbankier aus seinem Portefeuille beisteuern mag. Das war für einige Privatbankiers das Motiv, die Stärkung der Kapitalbasis, die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit durch Vergabe von Mehrheitsbeteiligungen, z.B. an Versicherungen, in- und ausländische Großbanken oder Landesbanken, herbeizuführen.

Diese hier aufgezeigte Struktur der Banken am Platz Düsseldorf dokumentiert die Beweglichkeit dieser Branche, sich immer wieder an Veränderungen und Neuerungen im regionalen und auch internationalen Geschäft zu orientieren, sich ihnen anzupassen und sich auf sie einzustellen, um so den neuesten Entwicklungen und damit den Kundenwünschen Vorrang zu geben.

WestLB wächst in die Höhe

Baufortschritt in der Friedrichstadt

Dort, wo einst altersschwache Gemäuer in der Friedrichstadt standen, strebt heute das neue terrassenförmige Gebäude der WestLB Düsseldorf seiner Vollendung entgegen. Der erste Bauabschnitt entlang der Tal- und Herzogstraße ist bereits fertiggestellt. Rund tausend Mitarbeiter der Bank haben dort einen modernen, auf den neuesten Stand der Technik ausgerichteten Arbeitsplatz. Um die Lärmbelästigungen der Anwohner der umliegenden Häuser bei der Erstellung des zweiten Bauabschnitts möglichst kurz und gering zu halten, hat sich die WestLB zu einem neuen, modernen Verfahren entschlossen. Es handelt sich um die „Deckelbauweise“, das heißt der Bau wächst ohne Aushub einer Baugrube gleichzeitig in die Höhe und in die Tiefe.

Während der obere Rohbau des zweiten Bauabschnitts mit insgesamt sechs Stockwerken nahezu fertiggestellt ist, graben in den Untergeschossen, sozusagen unter Tage, die Bulldozer und Bagger zur gleichen Zeit das vierte von insgesamt sechs Untergeschossen aus. Dieses Bauverfahren, das in einer Arbeitsgemeinschaft unter Federführung des Bauunternehmens Philipp Holzmann AG erstmals bei einem Bau dieser Größenordnung durchgeführt wird, hat zahlreiche Vorteile. Die Nachbarhäuser werden durch den Lärm der Ausbaggerungsarbeiten nicht gestört, der Baufortschritt ist wetterunabhängig, die Bauzeit ist wesentlich kürzer, das Grundwasser bleibt unberührt, die äußeren Erdmassen werden nicht gestört und somit Schäden an Nachbarhäusern vermieden. Diese Vorzüge im Hinblick auf eine gute Nachbarschaft zu nutzen, war der WestLB wichtig, obwohl sich dadurch der Rohbau um fünf bis sechs Prozent verteuert.

Ermöglicht wird das gleichzeitige Bauen in die Höhe und in die Tiefe durch einen Betondeckel in einem Untergeschoß, der von 114 in die Tertiärschicht versenkten Stahlbetonstützen und eine die Baustelle umlaufende Schlitzwand



So wird das Bankgebäude der WestLB in der Friedrichstadt nach seiner Vollendung – voraussichtlich Mitte 1985 – einmal aussehen

gestützt wird. Die Schlitzwand, die zusammen mit den Stahlbetonstützen zuerst erstellt wurde, umschließt das gesamte Bauwerk und bindet in einer Tiefe von 26 bis 28 Metern das gesamte Gelände wasserdicht und verformungsfest ein. Der Grundwasserhaushalt wird durch dieses Verfahren nicht beeinträchtigt.

Bei der Planung ihres Neubaus hat sich die WestLB bemüht, nicht nur für ihre Mitarbeiter

moderne Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen, sondern auch ein Haus zu schaffen, das die Interessen der Anwohner der Friedrichstadt berücksichtigt. Mit Fertigstellung des Bankgebäudes – voraussichtlich Mitte 1985 – werden rund 400 Parkplätze in den Untergeschossen des Gebäudes der Öffentlichkeit auch an Wochenenden zur Verfügung stehen. Außerdem wird entlang der Friedrichstraße ein Arka-

Die Commerzbank

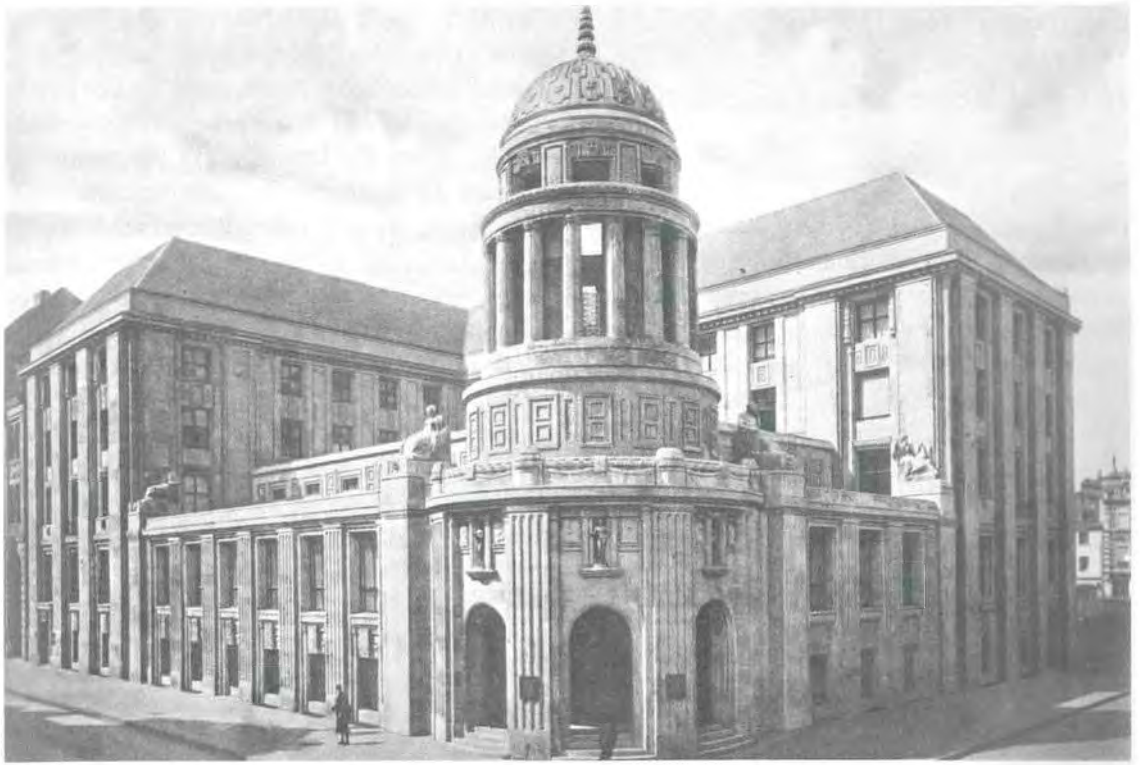
dengang mit acht Läden entstehen und damit das Bild der Friedrichstraße als moderne Einkaufsstraße vervollkommen. Der rund 2000 qm große dreiecksförmige Vorplatz vor dem neuen Haupteingang der WestLB an der Ecke Friedrichstraße/Herzogstraße wurde von dem Architekten des Hauses, Professor Harald Deilmann, mit viel Grün großzügig geplant. Drei Reihen Kugelakazien, Sitzgelegenheiten und Kunstwerke werden zur Auflockerung des Vorplatzes beitragen. Die WestLB verknüpft damit die Hoffnung, daß ihr neues Gebäude eine Bereicherung der Friedrichstadt darstellen wird.

Im Endstadium wird der Gebäudekomplex der WestLB zusammen mit dem Stammhaus an der Friedrichstraße/Fürstenwall das gesamte Viereck bedecken und mit dazu beitragen, daß die WestLB ihren Kunden mit Bankleistungen auf dem modernsten Stand der Technik zur Verfügung steht. Gerade dies ist für die WestLB mit ihrer speziellen Aufgabenstellung für Staat und Wirtschaft besonders wichtig. Mit einem Geschäftsvolumen von 160,5 Mrd. DM per 30. Juni 1983 ist sie die drittgrößte Bank in Deutschland. In der Rangliste der größten Banken der Welt nimmt der WestLB-Konzern mit seinen Stützpunkten an allen wichtigen Weltmärkten den 19. Rang ein. Aufgrund verbesserter Refinanzierungsbedingungen und Margen sowie einer deutlichen Belebung im Bereich der Baufinanzierungen ist es der Bank im ersten Halbjahr dieses Jahres gelungen, das Betriebsergebnis erneut stark zu verbessern.

Als universale Geschäftsbank bietet die WestLB ihren privaten, gewerblich tätigen wie öffentlich-rechtlichen Kunden im In- und Ausland sowohl für das Kreditgeschäft als auch bei der Geldanlage einen umfassenden Service. Sie versteht sich als ein nationales Institut mit einem regionalen Schwerpunkt in unserem Bundesland und als eine Bank mit internationalem Geschäft. Neben den Zentralen in Düsseldorf und Münster verfügt die WestLB über Betriebsstellen an allen wichtigen Finanzplätzen der Welt. Das neue Gebäude in der Friedrichstadt wird künftig das Herzstück dieses Konzerns sein.

Die Geschichte der Düsseldorfer Niederlassung der Commerzbank beginnt mit dem Jahr 1899, als der Düsseldorfer Bankverein gegründet wurde. Wie richtig dieser Schritt war, zeigt der steile Aufschwung des Instituts in seinen ersten Jahren: Bis 1900 wurde das Aktienkapital von zunächst 500000 Mark auf damals recht stattliche 9 Millionen Mark erhöht. Auch die Stadtgrenze war dem Düsseldorfer Bankverein schon bald zu eng geworden, um die Jahrhundertwende begann er sich außerhalb der Stadt in Remscheid, Solingen und Ohligs als „Bergischer Bankverein, Zweiganstalt des Düsseldorfer Bankvereins“ nachhaltig zu bestätigen. Nur dreizehn Jahre blieb der Bankverein in seiner ursprünglichen Form bestehen, denn 1902 wurde er von der schon einige Jahre anhaltenden allgemeinen Konzentrationswelle im deutschen Bankgewerbe erfaßt. Das Institut akzeptierte ein Übernahmeangebot des 1867 gegründeten Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. in Barmen, der daran interessiert war, in der bedeutenden und aufstrebenden Stadt Düsseldorf eine eigene Niederlassung zu bekommen.

Im Jahre 1924, als die großen Industrieverwaltungen und vor allem die Eisenverbände in Düsseldorf ihren Sitz nahmen, faßte der Barmer Bank-Verein den für seine weitere Entwicklung bedeutsamen Entschluß, seine Hauptverwaltung von Barmen nach Düsseldorf zu verlegen. Die Zentrale zog in das 1912 errichtete und 1924 erweiterte Verwaltungsgebäude der Bank mit der eindrucksvollen Fassade an der Benrather Straße und dem charakteristischen Kuppelvorbau, im Volksmund „als Monetentempel“ bekannt.



Das 1912 errichtete Verwaltungsgebäude der Bank, das 1924 zum erstenmal erweitert wurde (Abb. aus der Denkschrift des Barmer Bankvereins zum 50jährigen Bestehen, 1917)

Im Zuge der zweiten großen Fusionswelle seit den Gründerjahren vereinigte sich schließlich im Jahre 1932 der Barmer Bank-Verein mit der Commerz- und Privat-Bank. Vor allem dieser Fusion verdankt die Commerzbank ihre bedeutende Position im rheinisch-westfälischen Raum. Wie nahtlos das Zusammengehen war, zeigt sich daran, daß zwei der persönlich haftenden Gesellschafter des Barmer Bank-Vereins, Eugen Bandel und Dr. Paul Marx – Sohn des Oberbürgermeisters Wilhelm Marx – in den Commerzbank-Vorstand nach Berlin berufen wurden.

Gleichzeitig wurde damals das umfangreiche Düsseldorfer Geschäft des Bank-Vereins mit der seit 1921 bestehenden Niederlassung der Commerz- und Privat-Bank vereinigt; diese Filiale befand sich auf der Königsallee im Hause des damals bekannten Café Weitz.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, im Frühjahr 1948, war Düsseldorf zunächst Domizil des Bankverein Westdeutschland, in dem aufgrund der alliierten Maßnahmen die nordrhein-west-

fälischen Filialen der Commerzbank zusammengefaßt worden waren. Seit der Wiedervereinigung der regionalen Nachfolge-Institute der Großbanken im Jahre 1958 hat die Commerzbank in Düsseldorf ihren juristischen Sitz – übrigens mit der Handelsregister-Nummer 1.

Heute unterhält die Commerzbank außer der durch Erweiterungsbauten vergrößerten Zentrale an Breite Straße und Kasernenstraße bis zur Hohe Straße im engeren Düsseldorfer Stadtgebiet 24 Zweigstellen; zur Gebietsstelle Düsseldorf zählen 36 Geschäftsstellen mit insgesamt 945 Mitarbeitern. Von insgesamt über 800 Niederlassungen der Bank werden mehr als 250 nordrhein-westfälische Stellen von Düsseldorf aus betreut.

Mit einer Konzern-Bilanzsumme von 106 Milliarden DM und fast 20000 Beschäftigten zählt die Commerzbank heute zu den führenden Kreditinstituten des europäischen Kontinents. Durch elf Auslandsrepräsentanzen ist sie mit der ganzen Welt verbunden.

Deutsche Bank

36 Geschäftsstellen in Düsseldorf

Die Deutsche Bank als größte der drei Geschäftsbanken dokumentiert auch in Düsseldorf eindrucksvoll ihre führende Stellung: Auf 1000 Einwohner kommen fast 500 Konten, und über 60 Prozent aller Düsseldorfer Firmen arbeiten mit der Deutschen Bank. Diese Marktstellung kommt nicht von ungefähr. Sie ist auch das Ergebnis eines langen historischen Prozesses und Spiegelbild der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Region.

1914 kam die Deutsche Bank durch die Fusion mit der Bergisch-Märkischen Bank, die sich bereits 1906 an der damaligen Canalstraße niedergelassen hatte, nach Düsseldorf. Sie übernahm das Gebäude Königsallee 45 an der Ecke Benrather Straße, von dem aus noch heute die Geschicke des Bezirks Düsseldorf der Deutschen Bank gelenkt werden.

Die Bergisch-Märkische Bank verfügte damals bereits über eine lange Tradition in Düsseldorf. Bereits um 1800 betrieben Kaufleute wie das Manufacturwaren- und Speditionsgeschäft „Cleff, Camphausen & Co.“ und die „Handlung Fleck & Scheuer“ Bankgeschäfte. Mit der Zunahme des Handels durch die Rheinschifffahrt entwickelten sich daraus die Bankhäuser „Fleck und Scheuer“ und „Baum, Böddinghaus & Co“. Als die Finanzierung der Eisenbahnlinie von Düsseldorf nach Aachen und Elberfeld die Kraft dieser Regionalinstitute überforderte, fusionierten sie mit der Bergisch-Märkischen Bank.

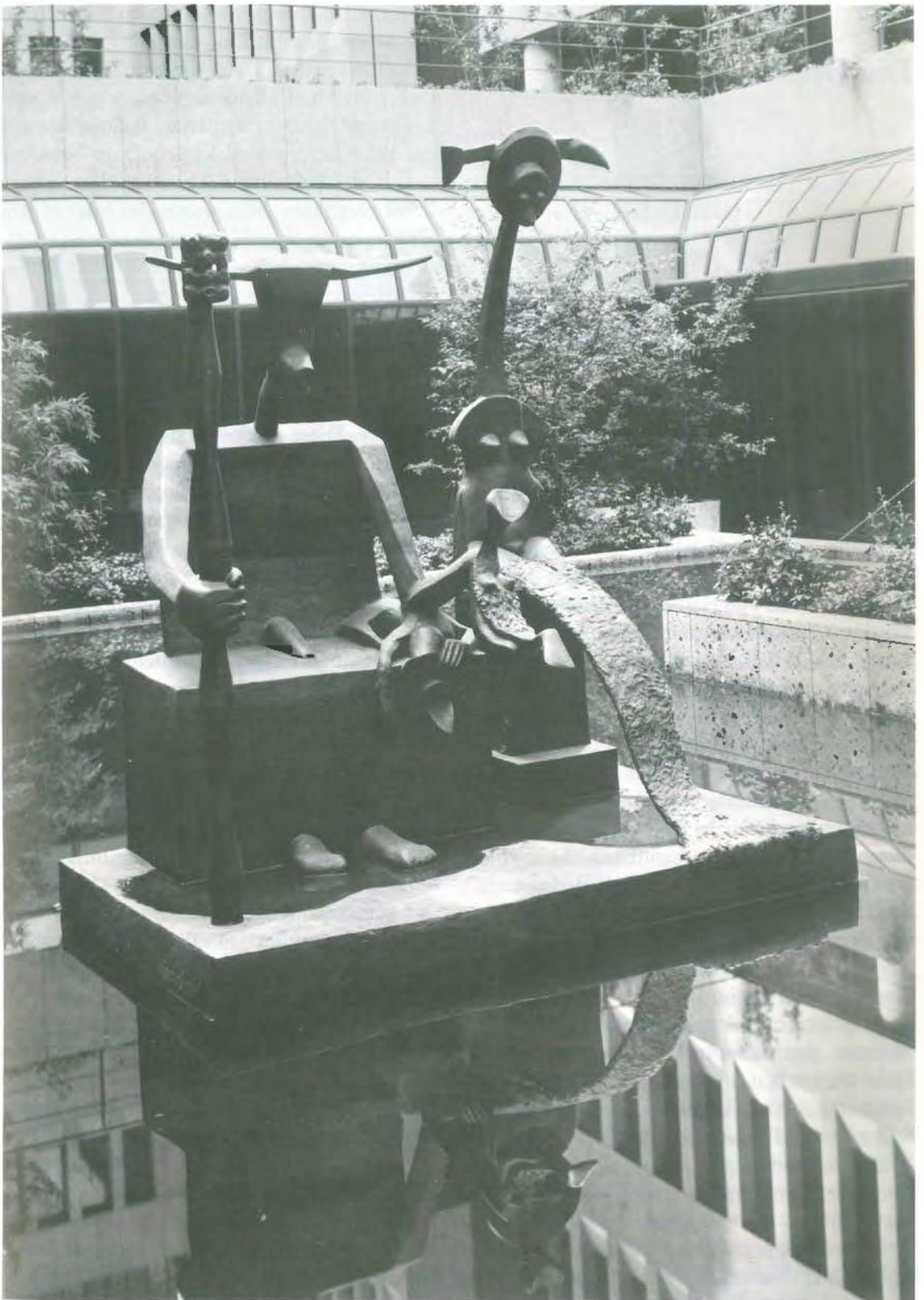
Der zweite Vorgänger der Deutschen Bank in Düsseldorf war die „Essener Creditanstalt“. Sie wurde 1872 gegründet und entwickelte sich zu einer maßgebenden Aktien-Filialbank des Ruhrgebietes. In Düsseldorf domizierte sie in der Breite Straße auf dem Grundstück der heutigen Handwerkskammer. Nach der Inflation 1922/23 und der Besetzung des Ruhrgebietes fusionierte das Institut 1925 mit der Deutschen Bank.

Der dritte starke Zweig, aus dem die Deutsche Bank Düsseldorf hervorging, ist der „A. Schaaffhausen'sche Bankverein“. Die Filiale Düsseldorf befand sich im heutigen Gebäude des Ministers für Landes- und Stadtentwicklung an der Breite Straße, Ecke Bastionstraße. Der Schaaffhausen'sche Bankverein wurde 1914 zunächst 100prozentige, aber formal noch selbständige Tochter der Disconto-Gesellschaft in Berlin. Als 1929 die Deutsche Bank mit der Disconto-Gesellschaft fusionierte, ging auch der Schaaffhausen'sche Bankverein im neuen Gesamtunternehmen auf.

Die Fusionen mit diesen bedeutenden Bankhäusern bescherten der Deutschen Bank ein für damalige Verhältnisse beachtliches Filialnetz mit 10 Niederlassungen im Gebiet des linken Niederrheins.

Der Bankplatz Düsseldorf gewann noch zusätzlich an Bedeutung für die Deutsche Bank, als 1935 die Rheinisch-Westfälische Börse durch Zusammenlegung der Börsen in Köln, Essen und Düsseldorf gegründet wurde. Als die Börsenräume im Wilhelm-Marx-Haus am 9. 7. 1943 den Bomben zum Opfer fielen, fanden die Börsenversammlungen im Hause der Deutschen Bank an der Königsallee statt, bis auch diese Räume am 23. 4. 1944 zerstört wurden. Nach dem Krieg wurde die Deutsche Bank zerschlagen und in jedem Bundesland ein Regionalinstitut geschaffen. In Nordrhein-Westfalen war dies die Rheinisch-Westfälische Bank mit Sitz in Düsseldorf. Aber schon 1952 faßte man diese zu drei Instituten zusammen, und im April 1957 gab es dann wieder die wiedervereinte Deutsche Bank.

Düsseldorf ist heute mit Frankfurt Vorstandssitz der Deutschen Bank und Sitz der Geschäftsleitung des Filialbezirks, der außer Düsseldorf das gesamte Gebiet des linken Niederrheins mit den Städten Krefeld, Mönchengladbach, Viersen, Kleve, Emmerich, Goch und Neuss sowie rechtsrheinisch die Plätze Hilden, Ratingen, Monheim und Langenfeld umfaßt. Diese Region ist mit 93 Geschäftsstellen – davon 36 im Stadtgebiet Düsseldorf – einer der bedeutendsten Bereiche der Deutschen Bank.



„Capricorne“ (Einfall, Laune), Plastik von Max Ernst, ziert den Innenhof und kann von der Kundenhalle aus betrachtet werden

Die Dresdner Bank

Im Jahre 1972 konnte die Dresdner Bank AG auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. In dieser Zeit – genau gesagt 1971 – führte die Bank eine grundlegende Reform ihrer Organisations-Struktur durch. In Frankfurt, der neu geschaffenen Zentrale, wurden Funktionen, die früher durch die Hauptverwaltungen Frankfurt, Düsseldorf und Hamburg wahrgenommen wurden, zusammengefaßt. Darüber hinaus wurde das Filialnetz in 14 Niederlassungs-Bereiche neu gegliedert.

Der Niederlassungs-Bereich Düsseldorf der Dresdner Bank partizipiert an der Bilanz des Hauses und seinem Geschäfts-Volumen mit mehr als 10%; aus diesem Anteil läßt sich am besten der geschäftliche Erfolg und das Gewicht dieses Bezirks in der Gesamtbank ablesen.

Den 100 Geschäftsstellen des Niederlassungs-Bereichs steht eine Gesamt-Bevölkerungs-Zahl von über vier Millionen gegenüber.

Von Düsseldorf aus steuert die Niederlassung einen Bereich, der im Westen und Norden den Niederrhein mit den Filialbereichen Neuss, Mönchengladbach, Krefeld, Oberhausen und Duisburg umfaßt und im Osten das Bergische Land mit den Filialbereichen Wuppertal, Solingen und Remscheid einschließt.

In Düsseldorf läßt sich eine Linie des Stammbaums der Dresdner Bank bis auf das Jahr 1879 zurückführen. Damals war hier die Düsseldorfer Volksbank gegründet worden. Sie trug von 1899 an den Namen „Düsseldorfer Bank“ und hatte an dem um die Jahrhundert-Wende auch Düsseldorf erfassenden wirtschaftlichen Auf-

schwung beachtlichen Anteil. Im Jahre 1900 übernahm das Institut das alte angesehene Privatbankhaus „Jacob Le Hanne“. Die immer enger werdende Handels- und Industrie-Verflechtung Düsseldorfs mit dem Ruhrgebiet und anderen Industrie-Bezirken ergab die Notwendigkeit, das Bankgeschäft noch stärker zu fundieren. Im Jahre 1905 wurde das Institut von der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft übernommen, die 1917 auf die Dresdner Bank übergang.

Die andere Linie des Stammbaums hat ihren Ursprung in der Bank für Handel und Industrie, Darmstadt, der sogenannten Darmstädter Bank, die im Jahre 1910 in Düsseldorf eine Filiale eröffnete. Diese Bank, die sich 1922 bei ihrer Fusion mit der Nationalbank für Deutschland in „Darmstädter und Nationalbank“ umbenannte, ging im Jahre 1931 auf die Dresdner Bank über. Die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft hat ihr Stammhaus in der Breite Straße 10/12. Das Stammhaus der DANATBANK befindet sich auf der Königsallee 4, heute Sitz einer Zweigstelle.

Ausgelöst durch das U-Bahn-Projekt der Stadt Düsseldorf konnten die seit langem bestehenden Pläne der Bank, ihren Gebäude-Komplex zwischen Königsallee, Benrather Straße und Breite Straße den heutigen Kunden- und Mitarbeiter-Erfordernissen entsprechend baulich zu verändern, Ende der 70er Jahre intensiviert werden.

Die gemeinsamen Interessen von Stadt und Bank in diesem Bereich führten zu einer abgestimmten Bauplanung, die 1980 in der Unterzeichnung eines Kooperations-Vertrags ihren Niederschlag gefunden haben.

Bekanntlich schneidet die U-Bahn-Trasse Heinrich-Heine-Allee/Steinstraße in zwei Tunnelröhren das Grundstück der Dresdner Bank. Durch die Bereitschaft der Bank, ihre alten Gebäudeteile im Bereich der Breite Straße niederzulegen, ergab sich für die U-Bahn-Bauer die Möglichkeit, die Tunnelröhren in offener, technisch einfacherer und somit kostensparenderer Bauweise zu erstellen. Berücksichtigt wurde bei der Gesamtmaßnahme auch die Erhaltung der Fassade des Bank-Altbaus an der



Dresdner Bank, Ansicht der Straßenfront Breite Straße; Neubau mit Integrierung der erhaltungswürdigen alten Fassade (Bild: Manfred Hanisch)

Breite Straße; das Gebäude – aus dem Jahre 1906/07 – wurde seinerzeit von dem Kölner Regierungs-Baumeister Carl Moritz konzipiert und repräsentiert den Übergang vom Jugendstil zum Neoklassizismus: die aus Pfälzer Sandstein hergestellte Fassade besteht aus einem schweren Sockel mit Portal und sich rechts und links darüber erhebenden Risaliten mit Figurengruppen. Zwischen den Risaliten sind vier wichtige Halbsäulen angeordnet, die über dem dritten Obergeschoß in eine Attika enden. Aufgesetzt auf die Risaliten sind vier Kopf-Skulpturen, die die Erdteile Afrika, Amerika, Asien und Europa symbolisieren. In der Mitte der Attika, vor einem zurückgesetzten Tympanon, befinden sich zwei große Figuren auf steinernen Thronesseln sitzend, deren Bedeutung nicht definierbar ist.

Die seinerzeit für die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft konzipierte Fassade wird etwa 1985/86 in neuem Glanz die Neubaufont der Bank an der Breite Straße verschönern. Nach den Plänen des Kölner Professors Dr. Kraemer wird die restaurierte Fassade rücksichtsvoll in den Neubau eingefügt. Dabei werden die Fronten der Neubauteile zurückhaltend gestaltet, um so eine Einbindung der sich dann klar abzeichnenden großartigen Architektur zu erreichen.

Die gesamten Neubau-Maßnahmen der Bank umfassen die Gebäude-Komplexe Trinkausstraße 1, Breite Straße 2–6, Breite Straße 8 (Nordsternhaus) und Breite Straße 10–12 (Alt-

bau). Auf dem insgesamt rd. 7100 qm umfassenden Grundstück werden nach erfolgreichem Neubau und Umbau der bestehenbleibenden Gebäudeteile insgesamt rd. 38000 qm Büro-nutzfläche für die Bank zur Verfügung stehen.

Für die Zeit der Errichtung des neuen Bankgebäudes hat die Bank 1979 bereits die Kundenbetreuung und die Kassenhalle in das Haus Grabenstraße 17, nur wenige Schritte von ihrem alten Standort in der Breite Straße entfernt, verlagert. Außerdem besteht im alten Gebäude-Komplex, über den bisherigen Haupteingang in der Königsallee erreichbar, weiterhin die Möglichkeit zur Abwicklung von Bankgeschäften.

Die Neubau-Konzeption des Instituts sieht eine große Kassenhalle im Innenhof des Blockgevierts Königsallee, Benrather- und Breite Straße vor. Um diese Kassenhalle herum befinden sich die Arbeitsräume in fünf Obergeschossen; darüber hinaus wird der Raumbedarf – bedingt durch die Höhenbegrenzung – durch Ausnutzung des Grundstücks in die Tiefe hinein gedeckt, wobei trotz der Einschränkung durch die in gleicher Höhe verlaufenden U-Bahn-Röhren in fünf Untergeschossen ausreichende Parkplätze und modernste Haustechnik untergebracht werden.

Über allem steht das Ziel, ein den neuesten Erfordernissen der Technik entsprechendes, kundenorientiertes, städtebaulich interessantes Bankgebäude zu errichten.

Das Image der Stadt

Universität im Umbruch

Prof. Kaiser
neuer Rektor für vier Jahre

Über die Zustände in diversen wichtigen Düsseldorf Straßen, vor allem in der Innenstadt, ist in den letzten Monaten und Jahren in der Öffentlichkeit viel gewettert worden. Und das aus guten Gründen. Die U-Bahn-Buddelei mit ihren Auswirkungen ist zwar insbesondere für die Anlieger, nicht aber nur für sie, kein Zuckerschlecken. Umsatz-Einbußen im Einzelhandel sind eine der Bestätigungen dafür, daß der Ruf der City gelitten hat.

Das neue Landeshochschulgesetz bestimmt die Zukunft der Universität, die sich in einem Umbruch befindet. Seit dem 1. Oktober ist Prof. Gert Kaiser der neue Rektor als Nachfolger von Prof. Peter Hüttenberger, Kaiser wird mit einer Mannschaft, der auch drei Prorektoren und der Kanzler angehören, neuerdings vier Jahre „regieren“. In den Mittelpunkt seines Programms hat der Germanist die ausgleichende Verständigung unter den Gruppen gestellt. Wir haben ja nun eine „Gruppen-Universität“, die von den Professoren, den wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern sowie von den Studenten mitbestimmt wird. Äußerlich dürfte sich an der eher ruhigen Alma mater wenig ändern, doch die Veränderungen im Inneren sind durchgreifend. So sollen neue, kleinere Leistungsgremien gebildet werden. Doch ist es wohl auf lange Sicht nur zum Vorteil, daß sich die Hochschule im Prinzip für eine Beibehaltung der vorhandenen drei Fakultäten als Gerüst des Ganzen entschlossen hat. Während die Mediziner nach wie vor über eine Massenausbildung klagen – die Patienten werden von großen Gruppen für den Unterricht strapaziert – kommt bei den Philologen zur Masse noch die ungewisse Berufs-Perspektive hinzu. Viele angehende Pädagogen studieren in eine nebelhafte Zukunft hinein, die von Arbeitslosigkeit und Kampf um Positionen bestimmt sein wird.

Klagen und Schimpfen helfen zwar, wenn auch nicht immer. Sie vermögen Verantwortliche aus ihrem Trott zu reißen, gewisse Mißstände abzuändern und Dinge zu beschleunigen. Doch jetzt ist es allmählich an der Zeit, statt der abschreckenden stärker wieder die lebenswerten Seiten Düsseldorfs hervorzukehren. Der Konkurrenz, von der eine Redensart behauptet, daß sie nicht schläft, kann ständige Kritik an Düsseldorfer Verhältnissen nur recht sein. Manche Nachbarn haben sich überdies in den letzten Jahren mächtig angestrengt, Besucher aus der Landeshauptstadt abzuziehen. Die Räumung der Kö von häßlichen Baustellen und die vorgesehene Aufpolierung ihres Bildes könnten einer der Ansatzpunkte zu einem mehr Lob statt Tadel verbreitenden Umdenken sein. (Womit nicht gemeint ist, daß fürderhin angebrachter Tadel unter den Teppich gekehrt werden sollte. Konstruktive Kritik – nicht Kritik um der Kritik willen – ist immer gut und oft nützlich.)

In dieser Lage ist die Hochschule mehr denn je auf die Unterstützung und freundschaftliche Förderung durch die Bürgerschaft angewiesen. Das fängt bei der Bereitstellung der Zimmer an. Zum Beginn des Wintersemesters in diesem November suchen wieder weit über 1000 neue Studenten eine Bleibe, die in den härter gewordenen Zeiten des BAFöG als Darlehen (rückzahlbar) nicht zu kostspielig sein darf. Zimmer vermitteln das Studentenwerk (Tel. 311-32 89),

Eine erste Geige im Konzert zum Wohle Düsseldorfs sollte der Einzelhandel spielen. Gerade ihm bieten sich – von besonderer Freundlichkeit des Personals über zugkräftig gestaltete Schaufenster bis zu Aktionen außerhalb der Geschäftsräume – vielfältige Möglichkeiten, dem Image der City zu frischem Glanz zu verhelfen. Die Stadt wäre schlecht beraten, wenn sie da nicht mit Rat und Tat zur Seite stünde.

Peter Silex

das Wohnheim Regenbogen (348181), die Wohnheime Witzelstraße 76 (347025) und Graf Recke Straße 209 (684140), das Studentenhaus St. Lukas Duisburger Straße 82 (441337) und die Kommunale Wohnungsvermittlung (899-4444).

Kontakte mit der Uni, das heißt aber auch an ihren Angeboten teilnehmen. Im nächsten Jahr wird es wieder einen Tag der Offenen Tür geben. Die Mensa und Kneipe auf dem Campus sind oft Schauplatz sehr interessanter Konzerte und Veranstaltungen. Es ist zu hoffen, daß die Straßenbauer es schaffen, das Nadelöhr Christophstraße zu beseitigen und auch die Verbindung von der Himmelgeister Straße offener zu gestalten, damit die Bürger leichter in die Uni gelangen. Im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau tut sich allerlei – der lange Tunnel ist bereits fertig, und bald wird der Verkehr unterirdisch rollen. Ein Symbol dieser Zeit: oben stille Forschung und Wissenschaft, ein paar Meter darunter der rasende Verkehrspuls.

Neben den bewährten Methoden – Bewegungstherapie, Medikamente und Operation – hat sich neuerdings auch die Behandlung mit Frischzellen als eine Möglichkeit erwiesen, um bei Arthrose, Arthritis (Gelenkverschleiß bzw. -entzündung), Bandscheibenschäden, Schulter- und Nackenschmerzen und zahlreichen anderen Beschwerden Linderung und Besserung herbeizuführen. In jedem Fall aber ist die genaue Untersuchung durch einen Facharzt angezeigt, denn nur so kann festgestellt werden, was im individuellen Fall nötig ist.

Am Tag der Rheumakranken, am 1. Oktober, wurde die Bevölkerung über die bewährten Heilmethoden informiert. Wichtig ist, so wurde betont, den Kontakt zum fachkundigen Arzt wie auch zur Rheuma Liga aufrechtzuerhalten, um den Fortschritt der Erkenntnisse nutzen zu können.

Karlheinz Welkens

Hilfe für Rheumatiker

Für die Tausende von Rheuma-Patienten in Düsseldorf werden mannigfache Hilfen angeboten. Die Deutsche Rheuma-Liga, Landesverband NRW, mit ihrer Zentrale an der Königsallee 71 (Tel. 3801-2346) vermittelt seit Jahren vielfältige Information und sorgt dafür, daß die Kranken in die Behandlung von Fachärzten kommen. In der Uni gibt es ein Rheuma-Zentrum, in dem namhafte Fachärzte tätig sind, die Rheuma-Fachklinik im nahen Ratingen und eine Vielzahl von fachkundigen Ärzten vervollständigen das Angebot für die umfassende Betreuung. Gerade weil noch keine „kausale“, auf die Ursachen genau abzielende, Behandlung möglich ist, wird von den Ärzten die Notwendigkeit einer kombinierten Behandlung betont.

Aus der Schweiz

Die Migros Bank

Als einzige Schweizer Bank ist die Migros Bank in Düsseldorf vertreten. Dieses Bankinstitut unterhält neben ihrer Düsseldorfer Hauptstelle in der Kaiserstraße noch drei Zweigstellen in der Stadt. Für eine Reihe von Schweizer Unternehmen mit Auslandstöchtern und deutschen Interessen in der Schweiz hat sich so der Weg zwischen Düsseldorf und Zürich entscheidend verkürzt. Es werden alle Bankgeschäfte mit Ausnahme des Investmentgeschäfts getätigt. In der Hauptsache jedoch wendet sich die in der Form einer Aktiengesellschaft in Düsseldorf geführte Bank einem breiten deutschen Publikum zu. Das vor über zwei Jahren eingeführte Senioren-Sparen zeigt wieder beachtenswerten Zuwachs. Diese Sparform mit gesetzlicher Kündigung ist zur Zeit mit einem Satz von 5% p.a. ausgestattet. Dieser Satz liegt somit um 2% über dem üblichen Spareckzins.

Die japanischen Banken

900 Millionen Mark investiert

Bereits vor dem Ersten Weltkrieg begann der Aufstieg Düsseldorfs zu einem der führenden Bankplätze in Deutschland, der sich nach 1945 fortsetzte. Düsseldorf profitierte besonders davon, daß nach dem Zweiten Weltkrieg die Aufgaben des zentralen Bankplatzes Berlin an andere Städte übergingen. Heute ist Düsseldorf nach Frankfurt der zweitwichtigste Bank- und Börsenplatz in der Bundesrepublik Deutschland.

Entsprechend attraktiv war und ist Düsseldorf auch für ausländische Banken. Als Wirtschaftszentrum sowie Sitz von Börse und Landeszentralbank hat es gerade in den vergangenen Jahren eine ständig wachsende Zahl von ausländischen Banken in die Stadt gezogen.

Zwar hatten auch vor dem Krieg bereits einige namhafte ausländische Banken hier Niederlassungen. Mit dem Ausbau Düsseldorfs zu einem

Zentrum des Außenhandels und der damit verbundenen Ansiedlung von Handelsunternehmen nahm der Zuzug ausländischer Banken im Rahmen der Finanzierung der entsprechenden Geschäfte sprunghaften Charakter an.

Läßt man die Institute, die ganz oder überwiegend mit ausländischem Kapital – jedoch in deutscher Rechtsform – arbeiten, einmal außer Betracht, so gibt es im Augenblick nicht weniger als 37 Niederlassungen ausländischer Banken in Düsseldorf. Die Algemeen Bank Nederland NV, die Bank of America, die Bank of Tokyo – dies sind nur drei Namen aus der Vielzahl ausländischer Banken, die Düsseldorf mit zu dem wichtigen Finanz-, Banken- und Börsenplatz von heute gemacht haben. Nicht zuletzt aufgrund der im Juni durchgeführten Japanischen Woche richtet sich das Hauptaugenmerk der Düsseldorfer im Augenblick stark auf Japan.

Erst Mitte 1959 kam mit der Bank of Tokyo die erste japanische Bank an den Rhein. Diese Bank hat heute ihren Sitz im 1978 eingeweihten Deutsch-Japanischen Center. Dem schnell-

Das Hotel Nikko an der Immermannstraße, in dessen Gebäudekomplex sich das Deutsch-Japanische Center mit der Bank of Tokyo befindet



len Ausbau der japanischen Niederlassungen in Düsseldorf folgend sind jedoch inzwischen neun japanische Banken in Düsseldorf vertreten. Es sind dies im einzelnen nach der The Bank of Tokyo:

- The Dai-Ichi Kangyo Bank, Ltd.
- The Fuji Bank, Ltd.
- The Hokkaido Takushoku Bank, Ltd.
- The Industrial Bank of Japan, Ltd.
- The Mitsubishi Bank, Ltd.
- The Mitsui Bank, Ltd.
- The Sanwa Bank, Ltd.
- The Sumitomo Bank, Ltd.

Zwar sind in Frankfurt mit einer Gesamtzahl von 21 bedeutend mehr japanische Banken registriert. Jedoch spielen gerade die neun japanischen Banken in Düsseldorf eine entscheidende Rolle bei Finanzierung und Abwicklung des Außenhandels zwischen Europa bzw. der Bundesrepublik Deutschland und Japan.

Rund 900 Millionen DM haben japanische Banken in die kapitalmäßige Ausstattung ihrer Niederlassungen in der Bundesrepublik investiert, was den größten Einzelposten unter den gesamten japanischen Investitionen in der Bundesrepublik Deutschland darstellt.

Da die bedeutendsten japanischen Unternehmen in großen konzernähnlichen Gruppen organisiert sind, zu denen jeweils eine Bank gehört, ist es wichtig, daß auch die Niederlassungen dieser Gruppen in Düsseldorf mit der entsprechenden Bank zusammenarbeiten können. So betreut die Mitsui Bank ca. 20 Firmen, die Sanwa Bank und die Mitsubishi Bank je 17 Firmen, und die Sumitomo Bank 16 Firmen. Dies erklärt die große Bedeutung, die die japanischen Banken in Düsseldorf haben, obgleich sie gegenüber dem deutschen Publikum nicht stark in Erscheinung treten.

Mit dem weiteren Ausbau Düsseldorfs zu einem internationalen Wirtschaftszentrum und der wachsenden Bedeutung der Düsseldorfer Börse ist damit zu rechnen, daß diese Stadt auch in Zukunft eine hohe Attraktivität für ausländische Banken hat. Die Entwicklung der japanischen Bankaktivitäten steht stellvertretend hierfür.

Willi Keeren

Die Genossenschaftsbanken

Die Genossenschaftsbanken verfügen mit ihren rd. 20000 Filialen in Deutschland über das größte Bankennetz. Ihre Zuwachsraten seit den 70er Jahren liegen in nahezu allen Geschäftsbereichen über dem Durchschnitt der anderen Bankengruppen. Auch in Düsseldorf gibt es neben der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank und verschiedenen Spezialinstituten noch drei selbständige Genossenschaftsbanken, die Raiffeisenbank Düsseldorf, die Düsseldorfer Volksbank und die Spar- und Kreditbank Düsseldorf-Oberkassel. Diese Banken unterhalten 21 Geschäftsstellen.

Die Frage nach dem Selbstverständnis dieser Bankgruppe, die von sich behauptet: „Wir bieten mehr als Geld und Zinsen“, ist nicht einfach zu beantworten. Woher kommen die Erfolge, woher das gewachsene Selbstbewußtsein?

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Sie liegen zum einen sicher darin, daß es sich um Banken handelt, die speziell für den Mittelstand gegründet worden sind und über eine lange Tradition verfügen. So sieht sich die Raiffeisenbank Düsseldorf, kunden- und mitgliedstärkste der drei genannten Banken, als moderne Universalbank, die sich aber besonders der Brauchtumspflege und dem Denkmalschutz verpflichtet fühlt.

Die Namen der Gründer der Genossenschaften, Friedrich-Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch, stehen für die Ideen freiheitlicher Entfaltung des Menschen, von Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung, von Privatinitiative statt staatlicher Intervention und behördlich verordneter Wettbewerbsbeschränkung.

Man fragt sich, ob der Genossenschaftsgedanke heute noch zeitgemäß ist. Die Düsseldorfer Genossenschaftsbanken bekräftigen dies und verweisen auf ihre überdurchschnittlichen Zuwachsraten. Wenn auch der Marktanteil in den ländlichen Regionen meist höher ist, ist man in



Die alte Adler-Apothek von Hansen am Kaiserswerther Markt Ecke Gernandusstraße. Das 1776 errichtete, unter Denkmalschutz stehende Gebäude, wird zur Zeit zur Errichtung einer neuen Zweigstelle der Raiffeisenbank Düsseldorf eG restauriert und Ende 1983 seiner neuen Bestimmung übergeben
(Bild: Walter Klein)

Düsseldorf doch nach wie vor im Aufwind. Die Organisationsform der Genossenschaft kommt gerade in der heutigen Zeit gut an.

Viele Kunden begrüßen es, Mitglied und somit Teilhaber „ihrer“ Bank zu sein, in der Generalversammlung Stimmrecht zu besitzen – übrigens unabhängig von der Anzahl der Anteile – und sehen die Mitgliedschaft somit auch als urdemokratisches Element.

Genossenschaftsbanken gehören in der Regel nicht zu den Mammutinstituten, sondern es sind überschaubare Einheiten, in denen der Kunde bekannt ist und noch schnellen Zugang zu den Entscheidungsträgern findet. Aus ihrer konsequenten Ausrichtung auf den Mittelstand heraus ist verständlich, daß Genossenschaftsbanken die speziellen mittelständischen Probleme kennen und hierfür Lösungen anbieten können. So ist die Produktpalette voll auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten, z.B. durch das Angebot besonderer Kreditprogramme für Existenzgründungen und Existenzfestigung, spezielle Sparprogramme für Junghandwerker, eine Vermögensberatung, die die persönliche Risikovorsorge und die steuerliche Problematik der mittelständischen Kundschaft gebührend berücksichtigt.

Der modernen Entwicklung haben sich die Genossenschaftsbanken nicht verschlossen. Die Kundenselbstbedienung über Geldausgabautomaten sowie die Möglichkeiten des Bildschirmtextes können von den Bankkunden genutzt werden. Die Banken sehen in der Installierung von Selbstbedienungszentren jedoch weniger ein Rationalisierungsinstrument, sondern eine zeitgemäße Erweiterung des Dienstleistungsangebotes.

Die Raiffeisenbank Düsseldorf bietet darüber hinaus im Stadtgebiet Düsseldorf in vier ihrer zwölf Zweigstellen noch den Samstagsservice an. Hier werden die Kunden auch an Tagen, an denen üblicherweise Kreditinstitute geschlossen sind, von den Mitarbeitern in allen Bankbereichen bedient. Diese Dienstleistung, die es ermöglicht, in aller Ruhe seine Geldgeschäfte zu erledigen, kommt bei den Kunden gut an. Man bietet eben doch mehr als Geld und Zinsen . . .

Jonges ehrten Heinz Schmöle

Der Vorstand der Düsseldorfer Jonges gedachte am 12. September auf dem Stoffeler Friedhof seines vor einigen Monaten verstorbenen Ehrenmitgliedes und Trägers der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille, Heinz Schmöle, Generaldirektor der Victoria-Versicherung. Der große Freund und Förderer des Sommer- und Winterbrauchtums wäre am 12. September 70 Jahre alt geworden. Von den Jonges-Vorstandsmitgliedern waren erschienen: der Baas der Jonges, Kurt Monschau, Vizebaas Heil; die Witwe des Verstorbenen, Oberbürgermeister Josef Kürten; Georg Janick, Ehrenbaas Hermann H. Raths, Pressewart Ernst Meuser sowie der neue Denkmalpfleger Wessels.

Geschichte des Rheinischen Rechts

und seiner Gerichtsbarkeit
bis 1815

Zu diesem Thema hält Prof. Dr. Guntram Fischer im Winter-Semester 1983/84 (Beginn 10. 10.) jeden Mittwoch um 16 Uhr eine einstündige Übung im Gebäude 2333, Raum 222, der Universität.

Der Besuch ist kostenlos. Gäste sind herzlich eingeladen.

Gedenktafel für Carl Mosterts

Zu dem Artikel „Straßennamen erzählen Düsseldorfer Geschichten“ ist im Septemberheft von einer „Wolkergedenktafel“ am Stiftsplatz die Rede; ein Irrtum. Die am Stiftsplatz 10a angebrachte Gedenktafel bezieht sich auf Carl Mosterts und ist eine Marmortafel mit der Inschrift „In diesem Hause lebte und wirkte 1908–26 Msg. Carl Mosterts, Begründer der katholischen Jugend Deutschland, Begründer der deutschen Jugendkraft“.

Vor vierzig Jahren

Mahnung und Leo-Statz-Gedenken

Am 1. November jährt es sich zum vierzigsten Male, daß unser unvergessener Heimatfreund Leo Statz von den Henkern des Dritten Reiches hingerichtet wurde.

Als vor einigen Jahren, nach dem Tode des einzigen Sohnes von Leo Statz, Günter Statz, die Bilker Heimatfreunde den schriftlichen Nachlaß unseres teuren Freundes in ihre Obhut nahmen, wurde uns das ganze Ausmaß der Tragödie besonders klar gegenwärtig. Seine letzten Briefe aus der Todeszelle, seine feinsinnigen Gedichte, die er im Angesicht des nahen Todes noch verfaßte, und die nach seiner Hinrichtung ausgestellte Rechnung für die Vollstreckung, die die bereits schwerkgeprüfte Witwe noch zu zahlen hatte, sind erschütternde Dokumente über das brutale Ausmaß eines Regimes, das ein dutzend Jahre die Gewalt über das deutsche Volk ausübte.

Rechnung für die Hinrichtung von Leo Statz

gerichtet
 - Staatsanwaltschaft
 Befehlsnummer. 2750843
Kostenrechnung

in der

Nr.	Gegenstand des Kostenansuches und Hinweis auf die angewandte Vorschrift	Wert des Gegenstandes	Es sind zu zahlen
1	2	3	4
1.	Leibhaftig von 1. 11. 43 bis 1. 11. 43		100,--
2.	bare Ausgaben: Transportkosten gem. § 71 d. StGB.		72,--
3.	Hilfskosten gem. § 72 d. StGB für die Hinrichtung vom 1. 11. 43		34,--
4.	Bericht für Übersendung des Leichnams		12,--
zusammen:			222,--
Zahlungspflichtig:			
die Witwe des Leo Statz			
s. u. v. Frau M. Statz			
15 Rheinl. (Leo Statz)			
Soldatentr.			

Leo Statz, als Mitglied der Düsseldorfer Jonges Heimatfreund, als Mitglied der Gesellschaft Reserve Schützenkamerad und als Vorsitzender des Düsseldorfer Karnevalsausschusses in vorderster Front unserer Heimatbewegung stehend, hatte durch ein gutgemeintes, aber unbedachtes Wort zu einigen verwundeten Soldaten sich „der Zersetzungskraft der Feinde“, wie es im Urteil heißt, schuldig gemacht, „... und ist dadurch für immer ehrlos geworden. Er wird mit dem Tode bestraft.“

Damit war das Schicksal eines Menschen bestimmt, der unzähligen Düsseldorfer Bürgern durch seine Lieder, seine köstlichen Geschichten und seine beispielhaften Auftritte im Karneval und überall im heimatlichen Brauchtum Freude bereitet hatte. Am Allerheiligentage 1943, nachmittags um vier Uhr, wurde er durch ein Fallbeil hingerichtet. Der Name Leo Statz aber ist im Lebensbuch der Menschen mit unauslöschlicher Schrift eingetragen. Seine Lebensspur war leuchtend wie ein Meteor am Himmel. Ihm war die Gnade zuteil, die Schwere eines jungen, ungerechten Sterbens zu überwinden und den Tod wie einen Triumphbogen zu durchschreiten, sich am Allerheiligentage empfangen zu wissen von den heiligen Chören, unter deren Sängern er als einer der fröhlichsten seither das Lied der ewigen Seligkeit singt.

Als kostbares Kleinod besitzen die Düsseldorfer Jonges einen Brief, den er aus der Todeszelle noch an seine Freunde schrieb.

„Düsseldorfer Jonges“ und „Bilker Heimatfreunde“ werden nun am 1. November um 11.00 Uhr vor seinem Denkmal am Statzplatz, Ecke Fürstenwall und Kronprinzenstraße, eine würdige Gedenkfeier veranstalten.

Düsseldorfer Jonges zu Gast in Straßburg

Die Tischgemeinschaft „Flimm-Flämmchen“ der Düsseldorfer Jonges mit den Vorstandsmitgliedern des Heimatvereins, Tischbaas Horst Jakobskrüger, Georg Janik und Hans Henning von Wolff, starteten zu ihrem Jahresausflug nach Straßburg und ins Elsaß.



Im Spiegelsaal des Straßburger Rathauses wurden die Düsseldorfer Jonges vom stellvertretenden Bürgermeister Dr. Raymond Leissner empfangen
(Bild: Theo Vogt)

Durch Vermittlung der Düsseldorfer Europaabgeordneten Mechthild von Alemann besuchten die Jonges das Europa-Parlament in Straßburg und besichtigten die vielfältigen Sehenswürdigkeiten der elsässischen Metropole. Im Spiegelsaal des Straßburger Rathauses (unser Bild) wurde die Abordnung vom stellvertretenden Bürgermeister Dr. Raymond Leissner zum „Ehrenwein“ empfangen.

Eine Rundfahrt entlang der Elsässer Weinstraße führte die Jonges nach Colmar, wo die Besichtigung des alten Stadtkerns mit dem Gerberviertel auf dem Programm stand und ein Besuch im Unterlinden-Museum mit dem Isenheimer Altar Matthias Grünewalds.

Zum neuen König der Tischgemeinschaft „Flimm-Flämmchen“ wurde auf der Reise der Kaufmann Werner Bräuning gekrönt. H. J.

100 Millionen Fluggäste

Die Bedeutung des Flughafens für die Düsseldorfer Wirtschaft

Neben der Bundesbahn und der Schifffahrt gilt der Flughafen als das dritte Fundament der Wirtschaft – und auch der Banken. Die große Klammer: die Messegesellschaft Nowea.

Am 23. September 1983 wurde auf dem Flughafen Düsseldorf der 100millionste Fluggast

seit der Wiederaufnahme des zivilen Luftverkehrs im April 1949 empfangen.

Die Abfertigung von 100 Millionen Fluggästen in 34 Jahren ist nicht nur als betriebliche Leistung zu sehen, sondern spiegelt auch die Entwicklung des Wirtschaftsgeschehens an Rhein und Ruhr wider, an der der Flughafen Düsseldorf nicht nur als bedeutende Verkehrseinrichtung, sondern ebenfalls als wichtiger Wirtschaftsfaktor maßgeblich beteiligt war.

Der Flughafen Düsseldorf hat seit 1949 durch Verbesserungen des Startbahnsystems und den Bau moderner Abfertigungsanlagen und Flugzeughallen dem gestiegenen Bedarf der Wirtschaft und der Bevölkerung des Landes an Flugreisen Rechnung getragen. Es dauerte sechs Jahre, bis die erste Million Fluggäste erreicht war. Weitere sechs Jahre vergingen bis zur Abfertigung des 5millionsten Fluggastes (1961). 1976 wurde die 50-Millionen-Marke erreicht. Allein in den letzten sieben Jahren benutzten 50 Millionen Passagiere den Flughafen als Start oder Ziel einer Flugreise!

Seit 1980 werden jährlich über sieben Millionen Fluggäste auf dem Flughafen abgefertigt. Düsseldorf liegt mit dem Passagieraufkommen nach Frankfurt unverändert auf dem zweiten Platz der deutschen Verkehrsflughäfen. Trotz inzwischen bedeutend geringerer Wachstumsraten im Weltluftverkehr wird die Zukunft des Flughafens Düsseldorf optimistisch beurteilt.

Neuaufnahmen am 11. Oktober 1983

- Ahrens, Bernd-Rudolf, Kaufmann
4000 Düsseldorf 30, Kaiserswerther Str. 390
- Angerhausen, Helmut, Kaufmann
4000 Düsseldorf 11, Rheinallee 166
- Bachmann, Hans, Kunstschmiedemeister
4044 Kaarst 2, Bruchweg 124
- Becker, Anton-Georg, Vers.-Kfm.
4000 Düsseldorf 1, Wilhelm-Tell-Str. 12
- Bomberg, Dieter, Bank-Kfm.
4000 Düsseldorf 30, Uerdinger Str. 106
- Eckert, Kurt, Malermeister
4000 Düsseldorf 30, Inselstr. 31
- Elsen, Ralf, Feuerwehrmann
4000 Düsseldorf 1, Flottenstr. 34
- Fahrenhold, Josef, Beamter
4006 Erkrath 2, Schimmelbuschstr. 62
- Fassbender, Horst, Prokurist
4005 Meerbusch 2, Comeniusstr. 7
- Gindele, Günter, Direktor der Iduna Vers.
4000 Düsseldorf 31, Im Luftfeld 53
- Glörfeld, Dieter, Brauereidirektor
4156 Willich 3, Piroldstr. 15
- Graffe, Dieter, Büromaschinenmechanikermstr.
4030 Ratingen 1, Zeisstr. 88
- Hahn, Jürgen, Kaufmann
4050 Mönchengladbach 5, Südwall 24
- Hecker, Günter, Techn. Angest.
4000 Düsseldorf 13, Kölner Landstr. 194
- Herbst, Hans-Georg, Bauingenieur
4050 Mönchengladbach 1, Piepersweg 52
- Hillebrand, Gerd, Holzkaufmann
4000 Düsseldorf 30, Goebenstr. 13
- Janssen, Otto, Kaufmann
4000 Düsseldorf 12, Rolander Weg 30
- Jarosch, Viktor, Geschäftsführer
4000 Düsseldorf 11, Lotharstr. 21
- Kaeten, Walter, Bauingenieur
4000 Düsseldorf 1, Kühlwetterstr. 15
- Köberle, Walter, Selbst. Sportartikel-Kfm.
4000 Düsseldorf 1, Kühlwetterstr. 10
- Koeniger, Kurt, Industriekfm.
4000 Düsseldorf 1, Gerresheimer Str. 54
- Kraus, Karl-Heinz, Elektrotechniker
4000 Düsseldorf 1, Königsallee 30
- Kremer, Franz-Peter, Beamter
4000 Düsseldorf 1, Gruppellostr. 29
- Kümmeke, Hans-J., Betriebswirt
4000 Düsseldorf 13, Im Diepental 1
- Küpper, Kaspar, Rentner
4000 Düsseldorf 1, Aderkirchweg 46
- Kumpa, Willi, Geschäftsführer
4000 Düsseldorf 1, Oberbilker Allee 93
- Nitsche, Wolfram, Oberst
4006 Erkrath 2, Immermannstr. 18
- Nuppau, Harald, Bürovorsteher
4000 Düsseldorf 1, Morsestr. 9
- Ozimek, Gerd, Kreisgeschäftsführer
4000 Düsseldorf 1, Grabenstr. 8
- Profitlich, Dr. med. Hugo, Frauenarzt
4000 Düsseldorf 12, Rolander Weg 23
- Reinhardt, Udo, Oberfeldwebel
4000 Düsseldorf 12, Knittkuhler Str. 2
- Reis, Hans-Peter, Werbeleiter
4030 Ratingen 2, Angermunder Weg 27
- Roesen, Michael, Rechtsanwalt
4000 Düsseldorf 11, Wodanstr. 7
- Schneider, Hans-Josef, Elektromeister
4000 Düsseldorf 1, Neanderstr. 18
- Sehn, Helmut, Industriekaufmann
5024 Pulheim, Astenweg 70
- Thelen, Franz-Josef, Fleischermeister
4000 Düsseldorf 1, Ackerstr. 84
- Thelen, Hans Peter, Kaufmann
4000 Düsseldorf 13, Harffstr. 208
- Thielemann, Ulrich Andreas, Industriekfm.
4005 Meerbusch 3, Am Siegershof 1a
- Vaeth, Dr., Ernst, Chemiker
4000 Düsseldorf 13, Petersstr. 38
- Weiss, Paul, Kaufmann
4330 Mülheim/Ruhr, Großenbaumer Str. 147

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde

- | | |
|--|-----------------------------|
| Bankkaufmann Rudi Schaaf, 62 Jahre | heimgegangen am 6. 9. 1983 |
| Kaufmann Hans Lückgen, 82 Jahre | heimgegangen am 9. 9. 1983 |
| Wirt Clemens Esser, 73 Jahre | heimgegangen am 16. 9. 1983 |
| Industriekaufmann Jakob Neeten, 62 Jahre | heimgegangen am 20. 9. 1983 |

Schon mal was von Meandering gehört?



Meandering ist die treffende englische Bezeichnung für zielloses Hin- und Hergehen. Etwas, was wohl jeder Unternehmer nach Möglichkeit vermeiden möchte.

Ein Ziel zu bestimmen und ohne Umwege zu erreichen, setzt allerdings Informationen, Analysen und Projektionen voraus. Das gilt vor allem für die Absicherung gegen Währungsrisiken und für die Nutzung von Devisenkursschwankungen.

Unsere Niederlassungen verfügen deshalb – und das ist das Besondere – über eigene Devisenhandels-Abteilungen, die mit Hilfe moderner Datenfernübertragung alle aktuellen Marktinformationen unserer Zentrale in Berlin sofort nutzen können. Und die vor allem auch das Know-how haben, ohne zeitraubende Rückfragen sämtliche Details richtig zu interpretieren, die für Ihr Vorhaben von Bedeutung sind.

Ähnlich engagiert und unter Vermeidung von Meandering arbeiten wir in allen Bereichen, die für Sie als Unternehmen von Interesse sind.

Wenn Sie mehr wissen möchten: Sie finden die Berliner Bank in Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, London, Luxemburg und natürlich in Berlin.

Berliner Bank. Die Bank, mit der man reden sollte.

BERLINER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT



Veranstaltungen November 1983

Vereinsheim Brauerei-Ausschank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 8. November 1983, 20 Uhr

Dr. Bernd Rietdorf, Geschäftsführer der Flughafen Düsseldorf GmbH

Der Flughafen Düsseldorf

Dienstag, 15. November 1983, 20 Uhr

St.-Martins-Feier

mit Kindern der Christophorus- und der Marien-Schule in Wersten

Dienstag, 22. November 1983, 20 Uhr

Ehrenabend für verdiente Mitglieder

mit dem Benrather Männerchor 1856 e.V.
und dem Ratinger Jugendsinfonieorchester

Steinrück

BAUBESCHLAG

Wertvolle und edle Beschläge
modisch und elegant, rustikal
und extravagant im Studio für
exklusive Beschläge

Hoffeldstraße 106 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 67 40 07

Sicherheit hat einen Namen:



Der Zweimal-Schlüssel, der einmalig ist



...wahrhaft
königlich
dänisch
speisen -
♥ im Kö-Center!



Düsseldorf Königsallee 30 Eingang Königstraße Tel. 32 75 40

Dienstag, 29. November 1983, 20 Uhr
Gerhard Meyer, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer
Düsseldorf

Der Düsseldorfer Handel

Der Groß- und Einzelhandel der Landeshauptstadt

Vorschau für Dezember 1983:
Dienstag, 6. Dezember 1983, 20 Uhr

Weihnachtsmarkt

Hotel Achenbach

*Ruhiges, gutbürgerliches Wohnen
im Herzen der Stadt*



Inh. Ingrid Binding

Achenbachstr. 17 Tel. 681718

Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber.

Seit 1853

**JUWELIER
KRISCHER**

Flinger Straße 3 - Düsseldorf
Telefon 371904

ARTHUR BRÜGGEMANN



Vertreter der Daimler-Benz AG

DÜSSELDORF

Linienstr. 64/70
Tel. (0211) 78120

METTMANN

Seibelstr. 30
Tel. (02104) 24051

HILDEN

Niedenstr. 137
Tel. (02103) 53071

**Verkauf
Kundendienst
Ersatzteile**



Ihr Partner für individuellen Service

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 – Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe – Reparaturen

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (02101) 530053

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (0211) 234206



Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
Postfach 110740
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/507018

ANTON POTTHOFF

Holz- und Hallenbau · Zimmerei · Schreinerei
Kunststoff-Fenster für Alt- und Neubauten
bestens geeignet, eigene Anfertigung

Kölner Landstraße 18 · Tel. 784048

P. u. A.

HÜREN GmbH

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG
MULTIBETON - Fußbodenheizung

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33



RAL Fenster
die Glüte
der Genauigkeit

**Alu-Fenster
Alu-Türen
Alu-Schaufenster**

Für Neubau- und
Altbaurenovierung

- Energiesparende Aluminiumfenster besonderer Güte
- Kunststoffenster



**Jakob Deling
Metallbau**

GmbH & Co. KG

Tel. (02161) 26041-43
Martinstraße 104-108
4050 Mönchengladbach 1



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 434321



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Mit dem neuen
VEREINSBANK-Gewerbe-Darlehen
geben Sie Ihren



Investitionen in Betrieb,
Praxis oder Geschäft eine
stabile Zukunft. Wenn Sie
wollen: absolute Zinssicher-
heit bis zu 5 bzw. 10 Jahren.

Unsere Firmenbetreuer informieren Sie gerne.

Filiale Düsseldorf
Heinrich-Heine-Allee 20
Telefon 8986-1



**BAYERISCHE
VEREINSBANK**

Ihre Bank mit Herz  und Verstand



– **Finanzierungen**

– **Versicherungen**

– **Immobilien**

– **Treuhänderschaften**

Mit System gegen das Risiko, damit die Rechnung aufgeht

MEKO Treuhand GmbH
Schadowplatz 9

4000 Düsseldorf
Tel.: 0211/328032

Telex: 8582239



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

(Fortsetzung von S. VIII)

Gespräch, so daß hier praktisch Chicago, Tokio und Düsseldorf einander ablösen würden. Doch sind die Rängeleien mit anderen Bewerbern, wie Italienern, Franzosen und Engländern, noch nicht ausgestanden.

Der NOWEA-Boß, der Mitte nächsten Jahres seinen Posten seinem früheren Stellvertreter, dem heutigen Hannoveraner Messechef Claus Groth, überlassen wird, hofft auch in diesem Jahr auf einen Umsatz von 155 Millionen Mark, der 1982 einen Rekord darstellte. Als Schoop 1967 in Düsseldorf begann, beschied man sich noch mit 17 Millionen. Aus „eigenen Mitteln“ investierte seine Gesellschaft seit 1973 im neuen Gelände weit über 110 Millionen. Für die Region Düsseldorf wurden im vorigen Jahr mit rund einer Milliarde Mark beispielsweise dreimal soviel zusätzlicher Kaufkraft herausgeholt wie in Essen. Allein bei der DRUPA '82 waren an einem

Vormittag 2400 Taxifahrten erforderlich. Zu jener Messe reisten 65 000 Interessenten per Flugzeug an. Und selbst Kleve meldete 300 Prozent mehr Übernachtungen als sonst.

Doch die Düsseldorfer Erfolge, betonte Schoop, müßten täglich neu erkämpft werden, denn die Konkurrenz schlafe nicht. Alfons Houben (Westdeutsche Zeitung)

20. September

Jonges hörten von Michelangelo

Als Zugpferd für den wöchentlichen Jonges-Abend erwies sich Prof. Dr. Arthur Hoffmann, der den Heimatfreunden von früheren, locker und anschaulich gestalteten kunsthistorischen Vorträgen in guter Erinnerung war. So war im Schlösser-Saal fast kein freier Platz mehr, als Hoffmann den Jonges Michelangelo näherzubringen versuchte. Er gab einen Überblick über das Werk des Künstlers von der Pieta

(Fortsetzung S. XVIII)

Trinkaus & Burkhardt



Bank seit 1785

4000 Düsseldorf 1
Postfach 1108
Königsallee 21/23
Tel.: (0211) 831-1

4300 Essen 1
Postfach 10 05 64
Lindenallee 7/9
Tel.: (02 01) 190-1

6000 Frankfurt 17
Postfach 17 4211
Guillettstraße 24
Tel.: (0611) 720791

7000 Stuttgart 1
Postfach 109
Heustraße 1
Tel.: (0711) 299361

8000 München 1
Postfach 404
Kardinal-Faulhaber-Str. 14a
Tel.: (089) 229017

Trinkaus & Burkhardt
(Schweiz) AG
Postfach
Theaterstraße 12
CH-8024 Zürich
Tel.: 00411/69 2100

Trinkaus & Burkhardt
(International) SA
14, Boulevard
Emmanuel Servais
L-2015 Luxembourg
Tel.: 00352/26351

THEISSEN
FASSADEN-UND MASCHINENBAU GMBH
Gegründet 1888

ALUMINIUMFENSTER

ALUMINIUMFASSADEN

D Ü S S E L D O R F
P O S E N E R S T R . 1 5 6
T E L E F O N 2 1 0 6 - 0

Wer bei größeren Anschaffungen Preise vergleicht, sollte auch bei Krediten kritisch sein.



Bei Ihren Einkäufen entscheidet das optimale Verhältnis von Preis und Gegenwert. Dasselbe sollte auch für Kredite gelten:

Die Zinsen allein sind nicht ausschlaggebend. Denn Ihre monatliche Belastung hängt zum Beispiel auch von der Laufzeit des Kredits ab. Deshalb ist es keineswegs egal, wo Sie ihn aufnehmen.

Die Dresdner Bank bietet Ihnen Darlehen mit niedrigen Monatsraten. Durch lange Laufzeiten – bis zu 6 Jahren.

Gehen Sie doch einfach mal hin, und lassen Sie sich beraten.

360 A

Dresdner Bank

MERCK, FINCK & CO.

PRIVATBANKIERS · GEGRÜNDET 1870



AUSFÜHRUNG
ALLER BANKGESCHÄFTE
IM IN- UND AUSLAND

SORGFÄLTIGE
PERSÖNLICHE BERATUNG

UNSER DÜSSELDORFER HAUS

8000 MÜNCHEN
PACELLISTR. 4

4000 DÜSSELDORF
STEINSTRASSE 4

6000 FRANKFURT/M.
NEUE MAINZER STR. 55



Herzlich willkommen im

café stockheim
NOUVELE

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 32 06 86/87

(Fortsetzung von S. XVI)

in Rom über die Sixtinische Kapelle bis hin zur Gestaltung des Platzes vor dem Kapitol. Verglichen mit ihm seien alle Düsseldorfer Plätze eine Schande, merkte Hoffmann in diesem Zusammenhang unter großem Beifall an.

(Rheinische Post)

27. September

Planungsdezernent vor den Jonges

Schluckt Neubau nahe Königsallee uralte Bäume?

Kritik gab's beim Thema Gartenschau

Der Burgplatz als einziger freier Platz zum Rhein hin bleibe offen und werde auf keinen Fall bebaut – mit

dieser Versicherung rannte der städtische Planungsdezernent Prof. Hans-Günter Rößler jetzt bei den Düsseldorfer Jonges offene Türen ein. Ebenso mit seinem nachdrücklich geäußerten Wunsch und seiner Bereitschaft, die Kontaktpflege zwischen dem Planungsdezernat und dem Heimatverein zum Wohle der Stadt zu vertiefen.

Eine ganze Reihe kommunaler Themen schnitten in der Versammlung im vollen Schlösser-Saal Rößler von sich aus und in der lebhaften Diskussion die Jonges an. Der Beigeordnete beispielsweise zum Bau des umstrittenen Hochhauses der Landeszentral-

(Fortsetzung S. XX)



Karl Buchheim

**Kürschnermeister
Meisterwerkstätten für feine
Kürschnerarbeit**

Seit 1794 in Familienbesitz
Neuanfertigungen
Umarbeitungen, Reparatur-
und Pelzpflegearbeiten

P

E

L

Z

individuell

Düsseldorf, Talstraße 99, Tel. 345632

UMZÜGE ● LAGERUNG

Seit
1903



mit dem erfahrenen
Fachpersonal
und Handwerkservice
Büroumzüge
Auslandtransporte
Übersee-Verpackungen
Beiladungen
in allen Richtungen

unser Service – Ihr Vorteil
Telefon 39 30 13-14

F H **Das Restaurant** *F H*
SÜLLO-STUBEN

zwischen Messe und Airport

**IM GEMÜTLICHEN
„HOTEL FAIRPORT“**

Wo Gesellschaften feiern . . .

Bis zu 80 Personen

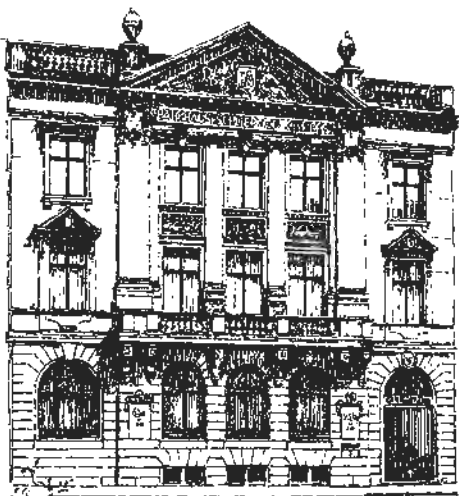
Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8
Telex 8 584 033

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 7 33 43 57



Bankhaus Schliep & Co.

Privatbank seit 1921

Ihre gute Adresse
für eine »private« Bankverbindung

Düsseldorf
Schadowplatz 14

Wir informieren und beraten Sie
in allen Geld- und Vermögens-
angelegenheiten

**BANKHAUS
SCHLIEP & CO.**

4000 Düsseldorf
POSTFACH 7225 · TELEFON: (0211) 8 40 11

Eine gute
Adresse ...



» BENRATHER HOF «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

(Fortsetzung von S. XVIII)

bank nahe der Berliner Allee: Wer diese Bebauung mit Manhattan vergleiche, sei noch nie in New York gewesen oder sage wissentlich die Unwahrheit. Zur Frage, ob der alte Biergarten des Lokales „En de Canon“ an der Zollstraße erhalten bleibe, bekannte er, daß er ursprünglich verplant gewesen sei, aber nun doch nicht angetastet werde.

Die Kö spielte in der Fragestunde der Jonges eine beachtliche Rolle. Es ging um die lädierten Bürgersteige und eine schon seit Prof. Tamms' Zeiten versprochene passendere neue Beleuchtung, für die laut Rößler im Augenblick aber kein Geld in der Stadtkasse ist. Die Anregung, den östlichen Bürgersteig der Prachtstraße auf Kosten der Längsparker um zwei Meter zu verbreitern, hält er nicht für gut. Für aufgewärmte Überlegungen, eine Riesengarage unter dem Stadtgraben anzulegen oder ein Café über dem Gewässer zu bauen, hatte er schon gar nichts



Peter Stahl GEGR. 1922
Dachdeckermeister

4000 Düsseldorf · Tel. 304696 + 391763

übrig: Kommt nicht in Frage! Wenn bei der Großbebauung des Schloemann-Siemag-Areals nahe der Kö uralte Bäume im Innenhof fallen sollten, werde für Ersatz gesorgt – außerdem sei ja auch noch die Baumsatzung da, versuchte er die Jonges zu beruhigen. Für Vorschläge wie die Neugestaltung der Rhein-Kasematten und die Tieferlegung der Rheinuferstraße hatte er nur ein Achselzucken: Kein Geld.

Als Rößler beim Thema Bundesgartenschau nur Dias von häßlichen Zuständen in jenem Gebiet zeigte, mußte er sich einige Kritik gefallen lassen. Schließlich hieß es, seien dort die Kleingärtner mehr oder weniger vertrieben worden. Der Beigeordnete meinte dagegen, die Stadt und die Pächter der Mini-Ländereien hätten sich durchaus gütlich geeinigt. Ein aufschlußreicher Abend. Alfons Houben

(Westdeutsche Zeitung)

Nur 10 Minuten von der City
entfernt finden Sie
Himmelgeist und unser
Schlemmerlokal
Haus Krevet
Steinkaul 3
4000 Düsseldorf-Himmelgeist
Telefon 0211/ 790 03 03
Inh. Wilfried u. Renate Metzger

Kegelbahn
*
Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Dienstag bis Samstag
16.00–1.00 Uhr

Unsere Küche bietet zu jeder Jah-
reszeit auserlesene Saisongerichte.
Weintrinker werden ihre Freude an
ausgesuchten fränkischen Weinen
haben.
Ab 1. Oktober bis Ende des Jahres
neun verschiedene Wildspezialitä-
ten.

FAHNEN - FLAGGEN

Hand- u. Maschinenstickereien - Abzeichen
POKALE - UNIFORM-EFFEKTEN - ORDEN
Vereinsbedarf - Urkunden - Ehrenpreise

GEBRÜDER CLASEN o. g. SEIT 1902

Friedrich-EbertStr, 35 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel. 0211/35 96 42

Mehrfamilienhäuser (auch Altbauten) dringend gesucht

geg. Barzahlung, Preisl. ca. 120000,- bis 2,5 Mio.
Beauftragter Immobilienberater:
K. J. Matheisen VDM
Breite Str. 47, 4040 Neuss, Tel. 02101/276049
– übernehme Hausverwaltungen –

DIETER PERPEET

Telefonzubehör – Nachrichtentechnik
Sandstraße 53, 4030 Ratingen 1, (0 21 02) 4 44 21
ANRUFBEANTWORTER auch mit EUROSIGNALANSCHLUSS

● Eurosignal / Autotelefon ● Fernschreiber / Fernkopierer
WÄHLAUTOMATEN auch mit EUROSIGNALANSCHLUSS ● Spezialgeräte
der Alarm- und Nachrichtentechnik ● Verkauf · Miete · Leasing



Wir vermieten Geräte für Holz-,
Metall-, Stein-, Kunststoffver-
arbeitung sowie Raum-
austrockner, Heizungen und
Gartengeräte

Werkzeuge mieten

DELVOS

Ackerstr. 129, 4 Düsseldorf
Telefon (0211) 66 16 87



FLUGHAFEN

DÜSSELDORF

der
kurze Weg
zur
weiten
Reise

FLUGHAFEN
DÜSSELDORF

im Dienste der Bürger
und der Wirtschaft unseres Landes



Der Düsseldorfer Altstadt-Schluck.

Es gibt kein zweites Alt, das so schmeckt.